



Schulprogramm

Werner-von-Siemens-Schule

Oberschule Gransee



Werner-von-Siemens-
Schule Gransee
Eine Partnerschule
der Siemens AG

SIEMENS

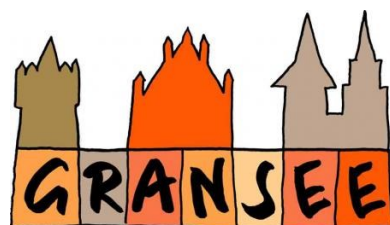


SIEMENS | Stiftung



Stand: Dezember 2021

Schulträger: Amt Gransee und Gemeinden



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorwort..... | 1 |
| Unser Leitbild | 2 |
| Schul- und Arbeitsorganisation..... | 3 |
| Räumliche und materielle Bedingungen an der Schule | 3 |
| Organisation anderer Unterrichtsformen | 6 |
| Wandertage und Klassenfahrten..... | 6 |
| Praktika und Projekte | 6 |
| Organisation der Unterrichtsvertretung | 7 |
| Schul- und Hausordnung | 8 |
| Information und Beratung | 11 |
| Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit | 13 |
| Lehrmittel und Kostenbeteiligung | 13 |
| Wandertage, Klassenfahrten, Projektfahrten..... | 14 |
| Projektarbeit, fächerübergreifender und fachverbindender Unterricht | 14 |
| Curriculare Schwerpunkte und Unterrichtsgestaltung | 16 |
| Das Fach Medien und Kommunikation - MuK | 17 |
| Praxislernen | 18 |
| Förderung der Lesefähigkeit der Schüler | 21 |
| Umgang mit Kindern mit einer diagnostizierten LRS | 21 |
| Ganztag an der Werner - von - Siemens Oberschule..... | 23 |
| Schulclub..... | 25 |
| Einsatz kapitalisierter Mittel | 26 |
| Schülerfirma | 26 |
| Erziehungsfragen und Elternarbeit | 28 |
| Zur Arbeit mit weiteren erziehenden Institutionen | 29 |
| Schulsozialarbeit | 30 |
| Mitwirkung in der Schule | 30 |
| Öffnung – Kooperation – Partner..... | 31 |
| Kooperation mit den Grundschulen der Region..... | 32 |
| Kooperation mit Schulverwaltung, Schulpolitik und externen Partnern | 33 |
| Qualitätssicherung und Evaluation | 34 |

- Ergänzung 1: Konzept zur Berufs- und Studienorientierung
- Ergänzung 2: Programmschwerpunkte für das Schuljahr 2021/22
- Ergänzung 3: MINT-Schwerpunktbildung im Rahmen der Stundentafel
- Ergänzung 4: Übersicht über MINT-Aktivitäten aus der Schuljahresplanung
- Ergänzung 5: Jahresterminplan 2022 mit der Siemens AG
- Ergänzung 6: Konzept „Verlässliche Schule“ vom 08.05.2017
- Ergänzung 7: Unterricht im Schuljahr 2021/22
- Ergänzung 8: Schriftliche Arbeiten
- Ergänzung 9: Hausaufgabenkonzept (Stand 20.04.2009)
- Ergänzung 10: Schulvereinbarung zur Suchtprävention vom 27.02.2004
- Ergänzung 11: Geschlechterbewusste und -gerechte Gestaltung von Unterricht und Erziehung durch spezifische mädchen- und jungenpädagogische Ansätze

Vorwort

"Die Praxis ist doch erst die wahre Erkenntnisquelle!" (Dr. Werner von Siemens)

Werner von Siemens (1816-1892), dessen Name unsere Schule trägt, war nicht nur ein genialer Techniker, Ingenieur und Unternehmer, sondern ein Mensch, der sich solche Werte wie soziale Verantwortung, hohe Innovationsbereitschaft, internationale Orientierung und den vertrauensvollen Umgang mit den Menschen von Anfang an zur Grundlage seines Handelns gemacht hat. Sein Leben und sein Werk sind gerade in unserer heutigen Zeit eine wichtige Orientierung für unsere eigene Entwicklung.

Das vorliegende Schulprogramm der Werner-von-Siemens-Oberschule Gransee ist das Ergebnis einer intensiven, schulkonzeptionellen Tätigkeit in den Jahren 1991-2019. Wesentliche Meilensteine auf dem Weg zum Schulprogramm bildeten die Aufnahme unserer Kontakte zur Siemens AG Berlin, die Gründung des Schulfördervereins 1991, die gemeinsame Schulentwicklungsplanung mit dem Amt „Gransee und Gemeinden“ als Schulträger, die völlige Umstrukturierung und Neuplanung im Rahmen der Generalsanierung der Schule (1995/1996), die Vorbereitung auf den Beginn der Schulpartnerschaften (Siemens Professional Education Berlin seit 9.11. 1993, EDIS Regionalzentrum Gransee (seit Nov. 2001), die Namensgebung der Schule am 24.08.1995, die Einführung und Ausweitung des neuen Wahlpflichtfaches „Medien und Kommunikation“ seit 2001, der Beginn der Teilnahme am Projekt „Praxislernen“ seit August 2006, unsere Landessiege beim Wettbewerb „Starke Schule“ 2007 und 2015, der Übergang zur Nutzung interaktiver Whiteboards seit 14.01.2010, die Eröffnung unseres neuen Berufsorientierungscenters im August 2012, unser 20-jähriges Namensjubiläum 2015 und unsere vielfältigen Projekte im Rahmen des 200. Geburtstages unseres Namenspatrons im Jahr 2016. Des Weiteren leisten wir durch die Begabtenförderung im Robotik-Bereich und im Fach Mathematik, die vitaMINT-Förderung von Mädchen und die Arbeit als Experimento 8+-Zentrum der Siemens Stiftung einen wesentlichen, überregionalen Beitrag zur MINT-Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie für die Fortbildung von Lehrkräften. Das waren auch wichtige Bausteine, um im November 2017 und im Oktober 2020 als „MINT freundliche Schule“ ausgezeichnet zu werden.

In den letzten Wochen, Monaten und Jahren haben die Gremien unserer Schule wichtige Beschlüsse gefasst und sich sehr konstruktiv in die Erarbeitung und Weiterschreibung des Schulprogramms eingebracht. Neue Impulse für unsere Arbeit liefern die Projekte im Rahmen des INISEK – I – Programmes. Beim Praxislernen helfen uns zurzeit mehr als 230 Betriebe und Einrichtungen der Region. Mit der BELTEC Metallbau GmbH & Co. KG Fürstenberg und der Lufttechnik Gransee GmbH konnten wir wichtige neue Partner für uns gewinnen. Unsere Anstrengungen in der Berufsorientierung wurden im Jahr 2019 wieder mit dem Titel „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung 2019-2023“ gewürdigt.

Die Erstellung des Schulprogrammes hat unsere Kräfte und unsere Aktivitäten gebündelt. Die weitere Profilierung der Werner-von-Siemens-Schule wird durch die Fortschreibung des Schulprogrammes zu einem überschaubaren und kontinuierlichen Prozess. Ich möchte allen danken, die zur bisherigen Entwicklung unserer Schule beigetragen haben.

Dr. R. Witzlau, im Dezember 2021

Unser Leitbild

Werte vermitteln

Eitern, Lehrer und Schüler arbeiten eng zusammen

Ratschläge und Hinweise ernst nehmen

Niemand mit seinen Problemen allein lassen

Einzelne Schüler fördern und fordern

Ressourcen entdecken und nutzen

Vereinbarte Umgangsformen achten

Offen und ehrlich miteinander reden

Niemand wegen seiner sozialen Herkunft ausstoßen

Sich alle wohlfühlen und Freude am Lernen und in der Freizeit haben

Innovative Tätigkeit und fächerübergreifende Projektarbeit fördern

Eine Vielzahl von Möglichkeiten der individuellen Ausprägung der Fähigkeiten und Neigungen sind vorhanden

Mitwirkung und Mitbestimmung sind erwünscht

Effektiv und effizient im Team arbeiten

Nationale und internationale Kontakte pflegen

Schüler lernen das Lernen

Schul- und Arbeitsorganisation

Unterrichtszeiten

| Stunde | Zeit |
|--------|-------------------|
| 1. | 07:45 - 08:30 Uhr |
| 2. | 08:40 - 09:25 Uhr |
| 3. | 09:30 - 10:15 Uhr |
| 4. | 10:35 - 11:20 Uhr |
| 5. | 11:25 - 12:10 Uhr |
| 6. | 12:20 - 13:05 Uhr |
| | Mittagsband |
| 7. | 13:40 – 14:25 Uhr |
| 8. | 14:30 – 15:15 Uhr |

Das Raster für die Unterrichtszeiten wurde immer wieder den Bedingungen der Schule angepasst. Es gliedert sich in drei Bereiche, die jeweils durch die Frühstückspause (nach der dritten Stunde) und dem Mittagsband (nach der sechsten Stunde) unterbrochen werden. Anfangs- und Endzeit des Unterrichtstages werden maßgeblich vom Schülerbusverkehr bestimmt. Die Lage der Frühstückspause wird nicht als optimal empfunden (zu spät im Tagesablauf). Zwei Hofpausen, nach jeweils einer Doppelstunde, sind jedoch auf Grund der notwendigen Länge des Mittagsbandes und des verbindlichen Unterrichtsschlusses (Schülerbusverkehr) nicht möglich. Somit wird diese Kompromisslösung von allen Gremien getragen. Eine Veränderung wäre nur in Verbindung mit veränderten Schülerbusfahrzeiten möglich, auf die sich alle Schulen des Einzugsbereiches einigen müssten oder durch ein anderes Stundenmodell (z. B. Stunden mit einer Länge von 60 Minuten).

Räumliche und materielle Bedingungen an der Schule

Raumsituation im Schulgebäude

Der Schule stehen im eigenen Schulgebäude 17 Unterrichtsräume zur Verfügung, die zurzeit von 12 Klassen in vier Jahrgangsstufen genutzt werden.

Davon weisen **vier** Räume der Schule eine besondere Ausstattung auf, d.h. diese Räume sind nur im Gruppen- bzw. Teilungsunterricht nutzbar.

Alle Unterrichtsräume sind mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Seit 14.01.2010 ist unsere Schule kreidefrei.

Von den 17 Räumen stehen zurzeit 6 Räume zur Verfügung, die besonders schall- und akustikisoliert sind (Räume 134, 136, 209, 219, 220 und 221)

Für die Fachleistungsdifferenzierung, den sonderpädagogischen Förderunterricht, für den Ganztagsbereich und für die Arbeit der Mitwirkungsgremien fehlen zusätzliche Räume.

Lehrküche R 102

Ausgestattet mit Elektroherden, Kühlschränken, Spülen und typischen technischen Kleingeräten

Umweltlabor 139

Experimentierlabor mit 18 Experimentierplätzen (Mitteltische)

Computerkabinett R 208

Ausgestattet mit 16 Schülercomputerarbeitsplätzen für die spezielle Medien- und Videoausbildung.

Berufsorientierungscenter im Neubau

Im August 2012 wurde der Neubau, der als Berufsorientierungscenter (BOC) konzipiert ist, in Besitz benommen. Den Schülern stehen hier folgende Räume zur Verfügung:

- Raum 230 – LEGO-Studio mit 24 Sitzplätzen an 4 sechseckigen Tischen
- Raum 231 – Unterrichtsraum mit 24 Sitzplätzen und 14 PC-Arbeitsplätzen
- Raum 232 – Unterrichtsraum mit 24 Sitzplätzen und 14 PC-Arbeitsplätzen
- Raum 233 – Beratungsraum, Raum für individuelle Förderung, Lagerung der Berufswahlpässe und Infomaterialien der Betriebe
- Raum 150 – Metallwerkstatt mit 14 Arbeitsplätzen
- Raum 152 – Holzwerkstatt mit 14 Arbeitsplätzen
- wird vier Stunden in der Woche auch von der Stadtschule (Grundschule) genutzt
- Raum 151 - Vorbereitungsraum für die Werkstätten

Schulclub

Der Schulclub wurde in der ehemaligen Hausmeisterwohnung eingerichtet. Hier bestehen Möglichkeiten zur individuellen Freizeitgestaltung, Begegnung und Gesprächen (ist aber zu klein)

Essenraum R103

Vor einigen Jahren wurde ein Teil des Schulclubs als Essenraum mit 24 Plätzen umgestaltet. Die Mittagsversorgung wird durch den Anbieter Löwenmenü aus Löwenberg in der Zeit von 13:05 bis 13:35 Uhr abgesichert. Dieser Raum ist eine Übergangslösung. Es fehlt eine Schulcafeteria.

Soundstudio R 215

Das Soundstudio ist ein Arbeitsraum für das Schülerradio, zur Umsetzung multimedialer Anwendungen und für das Wahlpflichtfach „Medien und Kommunikation“.

Dieses Spezialekabinett hat auf Grund seiner technischen Ausstattung eine maximale Kapazität von 12 Plätzen. Deshalb kann er nur mit Kursgruppen oder Teilklassen genutzt werden. Die Raumgröße und auch die kostenintensive Ausstattung lassen auch in Zukunft eine Erhöhung der Kapazität nicht zu.

Alle Räume mit Computertechnik sind miteinander vernetzt, so dass aus jedem Raum auf den benötigten Datensatz zugegriffen werden kann. Außerdem befinden sich in allen Klassenräumen Netzwerkanlüsse, die auch hier multimediale Anwendungen möglich machen.

Zusätzlich verfügen 5 Räume über WLAN.

In der ehemaligen Aula ist seit 1993 die gemeinsame Bibliothek der Stadt Gransee und der Schule untergebracht. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek wurde 1998 ein gemeinsamer Leseraum geschaffen (R 219). Neben der zweifelsfreien Bereicherung des Schullebens durch die enge Verbindung mit der Bibliothek, birgt sie jedoch den Nachteil des Verlustes der Aula. Ursprünglich war die Unterbringung der Bibliothek in der Aula auch nur als Übergangslösung gedacht. Könnte man die Aula wieder ihrem Zweck entsprechend nutzen, stünde nicht nur der Schule, sondern auch der Stadt Gransee ein ansprechender Veranstaltungsraum (Multimediatagungszentrum) zur Verfügung.

Mittlerweile stellt die Nutzung der Bibliothek auch ein Sicherheitsrisiko für den Schulbetrieb da. Aufgrund der Öffnungszeiten und des Zugangs über den Eingang der Schule hat die Schule keine Kontrolle über den Personenverkehr im Haus.

Seit Oktober 2005 stehen jeder Lehrerin und jedem Lehrer ein Arbeitsplatz in einem Arbeitszimmer mit multimedialer Vernetzung zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts zur Verfügung. Damit besteht für alle Kollegen die Möglichkeit, schulische Aufgaben auch in der Schule zu erledigen.

Nutzung von Räumen in anderen Gebäuden

Der Sportunterricht findet in Räumen außerhalb der Schule statt. Die Nutzung der Dreifachsporthalle der Stadt Gransee macht eine Koordinierung des Sportunterrichtes von zwei Schulen erforderlich; sie wird von unserer Schule und dem Strittmatter-Gymnasium Gransee genutzt. Schulformspezifische, personelle und nicht zuletzt finanzielle Bedingungen (Mischfinanzierung der Sporthalle zwischen dem Kreis Oberhavel und dem Amt Gransee) erzwingen für jedes Schuljahr einen neuen detailliert abgestimmten Sporthallenbelegungsplan.

Seit Oktober 2005 steht im Gebäude der Grundschule ein weiterer Raum zur Nutzung im Ganztagsbereich zur Verfügung. Mit Mitteln des Bundes zur Förderung von Ganztagschulen wurde ein Tanzraum geschaffen, der insbesondere im Bereich Arbeitsgemeinschaften genutzt wird.

Schulhof

Mit der Sanierung der Schule in den Jahren 1995/96 und der Fertigstellung des Neubaus für das Berufsorientierungscenter wurde auch der Schulhof neugestaltet. Der Schulhof ist ca. 50 m lang und ca. 30 m breit (1500 m²) und bietet damit den zurzeit 292 Schülern ausreichend Platz. In der Mitte des Schulhofes ist eine Grünfläche vorhanden, die von den Schülern betreten werden darf und von

Sitzgelegenheiten gesäumt ist. Auf der Terrasse stehen ebenfalls Sitzgruppen zur Verfügung, die von den Schülern im Rahmen der WPI-Woche Klasse 9 angefertigt wurden. Weitere Sitzbänke sind auf dem Schulhof verteilt. Für die aktive Erholung wurde eine massive Tischtennisplatte aufgebaut.

Reserven und Verbesserungsmöglichkeiten im räumlich/materiellen Bereich

Insgesamt verfügt die Schule über gute räumliche und materielle Bedingungen für den Unterricht, es fehlen aber Kursräume und Räume für die sonderpädagogische/inklusive Förderung. Für den Ganztagsbereich fehlen Räume sowie Rückzugsmöglichkeiten für die Schüler genauso wie zusätzliche Sitzgelegenheiten auf den Fluren.

Wünschenswert wäre die Nutzungsrückführung der Aula bei gleichbleibend guter Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Für die Versorgung der Schüler wäre eine Cafeteria denkbar.

Außerdem wäre WLAN für das ganze Schulhaus wünschenswert sowie die Erneuerung des Mobiliars (Tische, Stühle, Fachräume PH und CH). Des Weiteren fehlt im Altbau in allen Räumen eine Außenverdunklung.

Organisation anderer Unterrichtsformen

Wandertage und Klassenfahrten

Die im Rahmen der Verwaltungsvorschriften durchgeführten Wandertage, werden in der Regel als zentrale Schulwandertage geplant. Die Anzahl und Termine werden in den Gremien diskutiert und in der Schulkonferenz am Ende des Schuljahres für das folgende Schuljahr beschlossen.

Praktika und Projekte

In den Jahrgängen 8, 9 und 10 finden einmal jährlich Betriebspraktika statt. Selbstständig oder mit Hilfe des WAT-Lehrers werden Praktikumsplätze ausgewählt. Bei der Betreuung hat es sich als günstig erwiesen, die Klassenlehrer mit einzubeziehen. Seit dem Schuljahr 2006/2007 wird im Jahrgang 9 ein Praxislerntag gestaltet (siehe Abschnitt Praxislernen). Im Fachunterricht wird eine Vielzahl von Projekten angeboten, die auch außerhalb des Schulgebäudes stattfinden. Diese sind in der Regel klassen- und fächerübergreifend orientiert.

Einige Projekte sind bereits zur Tradition geworden:

- So findet alljährlich im Dezember ein zweitägiges Elektronikpraktikum der Klasse 10 statt. Im Schuljahr 2021/22 werden diese Tage bereits zum 29. Mal stattfinden.
- Die Schüler des 7. Jahrganges besuchen das Naturkundemuseum in Berlin.
- Die Schüler des 8. Jahrganges besuchen das Technik-Museum in Berlin.
- Im Rahmen des Gesellschaftswissenschaftsunterrichts besuchen die 10. Klassen den Landtag in Potsdam bzw. das Historische Museum in Berlin.
- Seit dem Schuljahr 2004/2005 setzen sich die Schüler der Jahrgangsstufe 8 am „Tag der Technik“ intensiv mit technischen Entwicklungen auseinander.

- Der Schwerpunkt „Neue Medien an unserer Schule“ wird seit dem Schuljahr 2003/2004 mit einem multimedialen Camp unterstrichen. Jeweils im Rahmen der WPI-Woche in der Klassenstufe 9 fährt der MuK-Kurs in die Region, um Filmprojekte umzusetzen. Neu ist dabei seit 2019 der Einsatz von iPads im Medienkurs.
- Mit dem überregionalen Fußballturnier um den Pokal der Werner- von- Siemens-Schule Gransee hat sich ein sportlicher Höhepunkt fest in das Leben unserer und der beteiligten Schulen integriert. Teilnehmer sind auch Partnerschulen der Siemens AG aus Berlin.
- Im jährlichen Wechsel gibt es seit vielen Jahren für die Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 eine Sprachreise nach Paris oder London. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Sprachverständnisses geleistet. Gleichzeitig erhalten die Schüler einen Einblick in die Lebensweisen dieser Länder.

Organisation der Unterrichtsvertretung

Um Unterrichtsausfall so weit wie möglich zu vermeiden, wird nach den geltenden Verwaltungsvorschriften Vertretungsunterricht erteilt. Insbesondere bei längerfristigem Ausfall einer Kollegin oder eines Kollegen wird auf Vorschlag des Fachbereiches eine möglichst fachgerechte Vertretung organisiert. Neben den Klassenbüchern verbleiben, auf Beschluss der Lehrerkonferenz, auch die Kursbücher im Lehrerzimmer, so dass anhand des Wochenberichtes an den behandelten Unterrichtsstoff angeknüpft werden kann.

Im Konzept „Verlässliche Schule“ sind die Kriterien, nach denen im Vertretungsfall vorgegangen werden soll, genauer beschrieben. (siehe Ergänzung 6)

Schul- und Hausordnung

Richtlinien für Ordnung im Haus

Grundsatz:

In unserer Schule soll gelernt werden. Niemand darf am Lernen gehindert werden bzw. beim Lernen gestört werden. Wir unterlassen alles, was Anderen Schaden zufügen kann oder sie belästigt, was den Unterricht stört, was das Haus, seine Einrichtung und seine Umgebung beschädigt oder verschmutzt.

Die Hausordnung gilt für alle, die an der Schule sind oder an der Schule arbeiten.

1. Öffnung der Schule

Der Hofeingang wird 15 min vor Unterrichtsbeginn geöffnet. Bis zum Eintreffen der Lehrer halten sich die Schüler/innen auf den Fluren vor den Fachräumen auf. Bei späterem Unterrichtsbeginn warten zu früh eintreffende Schüler/innen bis zum Pausenbeginn im Schulclub (siehe Schulclubordnung) oder auf dem Schulhof.

2. Verhalten während des Unterrichts

In unserer Schule soll der Unterricht pünktlich beginnen und enden. Die Räume sind nur nach Aufforderung durch einen Lehrer zu betreten. Hat ein Lehrer 10 min. nach Unterrichtsbeginn den Unterricht nicht aufgenommen, meldet der Klassensprecher bzw. ein Schüler des betreffenden Kurses diesen Umstand im Sekretariat oder Lehrerzimmer und holt Informationen über den weiteren Ablauf der Unterrichtsstunde ein. Die sich noch auf dem Flur aufhaltenden Schüler/innen verhalten sich ruhig und stören nicht den Unterricht anderer Klassen und Kurse in den benachbarten Räumen.

Während des Unterrichts ist das Aufsuchen der Toilette nur in dringenden Ausnahmefällen mit Erlaubnis des Lehrers gestattet.

Essen und Kaugummi kauen sowie das Tragen von Kopfbedeckungen sind während des Unterrichts nicht gestattet. Das Trinken im Unterricht wird erlaubt. Davon ausgenommen sind die Computerräume, die Werkstätten, das Umweltlabor sowie während des Experimentierens die Fachräume für CH/ PH und BIO. Das Trinken sollte in Maßen erfolgen, so dass der Unterricht nicht gestört und die Aufmerksamkeit nicht beeinträchtigt wird. Dabei werden ungesüßte Getränke empfohlen. Das Mitbringen und der Genuss von alkoholischen und alkoholhaltigen Getränken sowie von Energy Drinks sind untersagt.

Handys sind vor dem Unterricht auszuschalten und in die Schultasche zu legen. In den nachfolgenden Zeiten darf das Handy nicht benutzt werden: von 7:45 Uhr bis 10:15 Uhr, von 10:35 Uhr bis 13:05 Uhr und von 13:40 Uhr bis 15:15 Uhr. Sollten die Schülerinnen und Schüler ihr Handy unerlaubt in den kleinen Pausen bzw. während des Unterrichtes benutzen, werden die Handys durch die entsprechenden Lehrkräfte eingezogen und im Sekretariat abgegeben. Die Schulleitung gibt bei einem einmaligen Verstoß das Handy nach Unterrichtsschluss an die entsprechenden SuS zurück.

Während der Prüfungen sind die Handys beim Lehrer abzugeben, da sonst von einem Täuschungsversuch ausgegangen werden kann. Im Weiteren wird darauf verwiesen, dass Ton- und Bildaufnahmen in der Schule nur mit Genehmigung der Schulleitung erlaubt sind. Bei Verstößen gegen diese Anweisungen können die Geräte von der Lehrerin/ vom Lehrer eingezogen werden. Die Geräte werden dann

an die Personensorgeberechtigten zurückgegeben.

Alle Räume sind so zu verlassen, dass nachfolgende Lehrer und Schüler sie ohne vorheriges Aufräumen benutzen können. Nach der letzten Unterrichtsstunde müssen in allen Unterrichtsräumen die Stühle hochgestellt und die Fenster geschlossen werden.

3. Verlassen des Schulgrundstückes

Während der gesamten Unterrichtszeit dürfen die Schüler/innen das Schulgelände grundsätzlich aus Gründen der schulischen Aufsichtspflicht nicht verlassen. Die Erlaubnis zum Verlassen des Schulgeländes kann nur in Ausnahmefällen wie Frei- oder Ausfallstunden durch eine schriftliche Erklärung der Eltern gegeben werden.

Der Sportunterricht findet in der Dreifachsporthalle und auf der Sportfreifläche statt (vgl. Sportplatz- und Hallenordnung). Die Schüler/innen begeben sich auf dem kürzesten und sichersten Weg dorthin (Benutzung der Fußgängerampel).

4. Verhalten in den Pausen

Die kleinen Pausen werden zum Wechsel der Fachunterrichtsräume und für den Gang zur Toilette genutzt. Ansonsten halten sich die Schüler/innen im Raum auf und bereiten sich auf den Unterricht vor.

Im Schulgebäude und auf dem Schulhof sind untersagt:

- das Rennen, gefährliches Herumtoben und das Ballspielen
- das Sitzen auf den Fensterbänken und Heizkörpern
- das Rauchen
- der Genuss und das Mitbringen von alkoholischen und alkoholhaltigen Getränken (eingeschlossen Energy Drinks) und Drogen (vgl. Schulvereinbarung zur Suchtprävention)
- das Schneeballwerfen

In den Hofpausen begeben sich die Schüler/innen direkt auf den Schulhof. Bei schlechtem Wetter wird durch mehrmaliges Klingeln angezeigt, dass sich die Schüler/innen in die Räume begeben, in denen die nachfolgende Stunde stattfindet.

5. Sicherheit in der Schule

Fahrräder sind auf dem Schulgelände zu schieben. Das Abstellen der Fahrräder ist nur an den dafür vorgesehenen Plätzen gestattet.

Bei Gefahr verhalten sich alle Schüler ruhig und handeln entsprechend den Bestimmungen des Alarmplanes. Den Weisungen der Lehrer sind unbedingt Folge zu leisten.

Sicherheitseinrichtungen (z. B. Feuerlöscher) müssen für den Fall plötzlich auftretender Gefahren jederzeit funktionstüchtig sein. Jede missbräuchliche Benutzung gilt als besonders schweres Vergehen, weil dadurch Leben und Gesundheit der Mitschüler und Mitarbeiter ernsthaft gefährdet werden können.

Es ist verboten Waffen sowie andere gefährliche oder waffenähnliche Gegenstände mitzubringen.

Hunde dürfen grundsätzlich nicht mit auf das Schulgelände bzw. in das Schulgebäude genommen werden.

Das Anbringen von Aushängen sowie das Verbreiten von Flugblättern und sonstigen

Publikationen durch schulfremde Personen unterliegen der Genehmigung durch die Schulleitung. Nicht genehmigte Werbung zu kommerziellen und politischen Zwecken sowie jede andere nicht genehmigte gewerbliche Tätigkeit auf dem Schulgelände ist verboten.

Das Verwenden, Sichtbarmachen oder Einbringen von antisemitischen oder rassistischen Lehren sowie Kennzeichen oder Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen ist strengstens untersagt.

Werden Gegenstände mit in die Schule gebracht, die laut Hausordnung nicht erlaubt sind, so haben die Mitarbeiter der Schule das Recht, diese an sich zu nehmen. Sie werden bei der Schulleitung hinterlegt. Diese entscheidet, ob die eingezogenen Gegenstände der Polizei oder den Personensorgeberechtigten übergeben werden.

6. Verantwortung

Bei schuldhaften Sachbeschädigungen wird der Betreffende zur Verantwortung gezogen.

7. Sauberkeit in der Schule

Alle Schüler und Lehrer achten auf Ordnung und Sauberkeit in den Unterrichtsräumen und auf dem gesamten Schulgelände. Abfälle gehören in die dafür vorgesehenen Behälter. Zur effektiven Müllentsorgung verpflichten sich alle Schüler in ihren Unterrichtsräumen eine konsequente Mülltrennung (Papier, Kunststoff, Restmüll) vorzunehmen.

In unserer Schule befindet sich in der Aula die Bibliothek Gransee. Diese kann von jedem Schüler/in nach dem Unterricht bzw. im Rahmen der Mittagsbetreuung genutzt werden. Die Anweisungen des Betreuungspersonals sind zu befolgen (vgl. Nutzungsordnung der Bibliothek).

8. Energiesparen

In unserer Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Energie. Nach dem Verlassen der Klassenräume schalten wir das Licht aus. Beim Lichteinschalten beachten wir die beschrifteten Schalter. In den Pausen findet ein Stoßlüften statt.

9. Schlussbestimmungen

Wiederholte oder grobe Verstöße gegen die Schul- und Hausordnung werden mit schulischen Ordnungsmaßnahmen belegt (BbgSchG).

Alle Lehrer sind den Schülern im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen weisungsberechtigt. Der Hausmeister und andere Angehörige des technischen Personals haben eine Weisungsberechtigung zur Vermeidung von Sach- und Unfallschäden.

Information und Beratung

a) Informationen an die Eltern

- Durchführung einer Elternversammlung in allen Klassen zum Schuljahresbeginn.
- Einladung der Eltern zu zwei Elternsprechabenden im Monat November/Dezember und April. Weitere Gesprächstermine werden vereinbart.
- Durchführung mehrerer thematischer Elternabende zu ausgesuchten Themen

b) Informationsblätter

Die Schulleitung gibt zu wichtigen Fragen der Bildungs- und Erziehungsarbeit jährliche Info-Blätter, elektronische Newsletter und Pressemitteilungen heraus. Diese Info-Blätter sind auch als elektronische Mitteilungen über die Homepage der Schule abrufbar.

c) Informationstafeln

Sowohl im Lehrerzimmer als auch in den Schulfluren hängen thematisch orientierte Informationstafeln, die ständig aktualisiert werden. Es wird außerdem über den Vertretungsplan und Veranstaltungen im Ganztagsbereich informiert. Seit 2017 verfügt die Schule auch über ein elektronisches schwarzes Brett, mit dem der Vertretungsplan, Hinweise auf schulische Ereignisse und Ausbildungsnews der IHK Potsdam dargestellt werden.

d) Schulplaner

Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 haben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 und 8 einen schuleigenen Schulplaner erhalten. Darin sind neben den Wochenplänen auch wichtige Informationen zum Schulalltag und Kontaktadressen zur Beratung und Hilfe enthalten.

e) Internet

Die Homepage der Schule wird ständig aktuell gehalten.

- Es wird über Schultermine, Vertretungspläne und Klassenarbeiten informiert
- Verschiedene Unterlagen können im internen Bereich heruntergeladen werden.
- Die Vertretungspläne befinden sich immer aktuell auf der Homepage.
- Seit April 2020 arbeitet die Schule mit der Schul-Cloud. Dadurch ist es möglich, dass die Lehrkräfte noch intensiver digital mit den Schülern kommunizieren können. Der Austausch von Unterrichtsmaterialien sowie die Lösung von Projektarbeiten werden vereinfacht. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich über die Plattform BigBlueButton per Video zu verständigen.

f) MontagsMail

Im Schuljahr 2018/2019 wurde durch die Schulleitung eine MontagsMail eingeführt, um auf die Schwerpunkte und die Termine der jeweils kommenden Woche hinzuweisen. Dieses Mail erhalten alle Lehrkräfte der Schule und die Schulsozialarbeiterin, sowie das Sekretariat. Das Mail hat sich bewährt und wird auch im laufenden Schuljahr wöchentlich bereit gestellt.

g) Beratungsräume

Der Raum 109 ist unser Beratungsraum. Dieser Raum ist nicht für Unterrichtszwecke zu nutzen. Schüler dürfen diesen Raum nur unter Aufsicht betreten.

h) Unterlagen

Amtsblätter, Verwaltungsvorschriften, Rundschreiben, Vordrucke und Unfallverhütungsvorschriften sind im Sekretariat einsehbar. Im Sekretariat liegen auch das Reparaturmeldebuch und das Unfallmeldebuch aus. Viele Dokumente befinden sich im Downloadbereich der Homepage.

i) Treffpunkt Schulleitung

Die Schulleitung trifft sich regelmäßig mit den Klassenleitern, den Fachbereichsleitern und den Lehrerratsmitgliedern, um aktuelle Fragen der Schulorganisation und der Schul- und Personalentwicklung zu erörtern.

j) Fachbereiche

An der Schule existiert ein sehr gut funktionierendes Fachbereichssystem. Jeder Fachbereich wird durch einen Fachbereichsleiter (FBL) geleitet.

Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit

- a) Für jeden Fachraum ist ein Raumverantwortlicher festgelegt, der für die Raumpläne, die Mängelerfassung sowie für die Ausgestaltung verantwortlich ist.
- b) Unterrichtsgänge und Unterrichtsbesuche von Gästen sind durch den entsprechenden Fachlehrer rechtzeitig im Sekretariat anzumelden.
- c) In der Schule wird eine Ordnungsgruppe aus Schülern der Jahrgangsstufe 10 gebildet. Zu ihren Aufgaben gehören die Aufsicht und die Sorge für Ordnung und Sauberkeit auf den Fluren und auf dem Schulhof. Die Anleitung, Einteilung und Überprüfung der Ordnungsgruppe ist die Aufgabe der jeweiligen Ganztagsverantwortlichen.
- d) An der Schule ist ein Mülltrennsystem eingeführt worden. In jedem Raum sind dafür drei unterschiedliche Erfassungsbehälter sowie Hinweise zur Mülltrennung vorhanden.
- e) Die Schülerinnen und Schüler der Schule achten auf den sparsamen Umgang mit Energie. In allen Klassenräumen sind die Lichtschalter für eine sinnvolle Benutzung extra beschriftet (Fenster/Wand/Mitte). Alle digitalen Tafeln werden während der Hofpause ausgeschaltet. In der Heizungsperiode findet in jeder Pause ein Stoßlüften in den Räumen statt.

Lehrmittel und Kostenbeteiligung

Die Bestellung, Lagerung, Ausgabe und Rücknahme der Lehrbücher erfolgen durch die Fachbereiche. Im Lehrerzimmer gibt es eine Übersicht für die Klassenleiter, um die Rückgabe der Lehrbücher am Schuljahresende überprüfen zu können.

Die Schüler bezahlen bis zum 30.09. des neuen Schuljahres ihren Lehrmittelanteil (zurzeit 29,00 €). Dafür erhalten sie als Eigenanteil bestimmte Lehrmaterialien.

Des Weiteren müssen die Schüler Kopiergeld in Höhe von 7,50 € zahlen (Bereitstellung von Kopien, Zahlung ebenfalls zum 30.09.)

Für den Kunstunterricht werden jedem Schüler 2,50 € in Rechnung gestellt (30.09.).

Für die materialintensiven Wahlpflichtfächer erfolgt eine Eigenbeteiligung der betroffenen Schüler in Form von Materialien bzw. Geld.

Für die Klassenstufe 7 werden im Oktober einheitliche Taschenrechner mit eingravierten Namen bestellt. Die Kosten werden von den Eltern übernommen.

Seit einigen Jahren wird im Mathematikunterricht das Online-Portal bettermarks genutzt. Die Kosten in Höhe von 10 € pro Schüler und Schuljahr wird aus dem Haushalt der Schule bezahlt.

Wandertage, Klassenfahrten, Projektfahrten

- a) An der Schule finden zwei zentrale Wandertage statt, wobei ein Wandertag im Herbst als Museumsbesuchstag gestaltet wird. Der zweite zentrale Wandertag findet zum Schuljahresende statt.
- b) Zwei Wandertage stehen den Jahrgängen zur freien Auswahl.
- c) Projektfahrten einzelner Kurse sind nach Absprache mit dem Schulleiter möglich (Vgl. Projektarbeit).
- d) Alle Klassen können in den Jahrgangsstufen 8 oder 9 oder 10 eine Schulfahrt organisieren und durchführen. Dabei sind die geltenden Festlegungen zu den Schulfahrten zu beachten. Die Fahrten sind jahrgangswise rechtzeitig zu planen und im Jahresterminplan der Schule für das jeweils nächste Schuljahr durch die Schulkonferenz zu beschließen.
- e) Finanzierung von Schulfahrten
 - Schulfahrten sind langfristig zu planen und die endgültige Teilnahme mit den Klassenlehrern zu klären.
 - Die Kostenbeteiligung für Schulfahrten erfolgt durch die Schüler pünktlich und nur bei einer zugesicherten Teilnahme.
 - Eine Rückerstattung der Kosten bei plötzlicher Erkrankung kann bei Klassenfahrten nur entsprechend der Reisekostenrücktrittsversicherung erfolgen bzw. in vollem Umfang, wenn kurzfristig ein Ersatzteilnehmer gefunden werden kann.

Projektarbeit, fächerübergreifender und fachverbindender Unterricht

Zum festen Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Werner-von-Siemens-Schule Gransee gehören seit Jahren die Gestaltung fächerübergreifender Projektstage und der phasenweise Einsatz projektorientierter Unterrichtsmethoden in einzelnen Fächern bzw. Kursen. Bisher bewährte Formen sind:

- a) die Gestaltung von zusammenhängenden Projekttagen für die ganze Schule
Diese Projektstage fanden bisher zu speziellen Themen (u. a. Europa, gesunde Lebensweise, Umwelt) oder zu offenen Themen statt. Die Einbeziehung außerschulischer Institutionen in die Vorbereitung, Planung und Durchführung der Projektstage hat sich bestens bewährt. Die Projektstage finden zweijährig statt.
- b) die Gestaltung jahrgangsorientierter Projekte: Diese Projekte finden sowohl in einzelnen Fächern als auch fächerübergreifend statt.
 - Jahrgang 7 - Besuch des Naturkundemuseums in Berlin
 - Jahrgang 8 - Besuch des Deutschen Technik Museums incl. des Spektrums der Naturwissenschaften
 - Jahrgang 9 - Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück bzw. Sachsenhausen
 - Jahrgang 10 - Tage der Elektrotechnik, jährlich seit 1992 Exkursion zum Landtag Potsdam bzw. zum Historischen Museum in Berlin

- c) In Zusammenarbeit mit anderen Schulen führen wir eine jährliche Sprachreise für die Schüler der 9./10. Jahrgangsstufe nach England bzw. Frankreich durch.
- d) Die zum Teil jahrgangsübergreifenden Sportvergleiche in verschiedenen Sportdisziplinen werden beibehalten.
- e) Darüber hinaus können und sollen alle Fächer bzw. Kurse die Möglichkeiten zu Unterrichtsgängen (Lernen mit den Sinnen) nutzen. Aktuelle Angebote der Bibliothek und anderer Einrichtungen werden mit einbezogen. Die Fachbereiche koordinieren mit der Schulleitung entsprechende Vorhaben.
- f) Schulinterne Leistungsvergleiche stellen Höhepunkte im Schulleben dar. Einerseits können so die Schüler ihr Können und ihr Wissen unter Beweis stellen, andererseits sollen diese Bewährungsproben die Schüler zu höheren Leistungen motivieren.
- g) Jährlich findet in der Jahrgangsstufe 7 Schwimmunterricht statt.
- h) Für die finanzielle Absicherung der Projekte wird eine Mischfinanzierung angestrebt (Sponsoring, Eigenanteil, Mittel der Schule, Beteiligung des Fördervereins der Schule). Darüber hinaus wird die Inanspruchnahme von Mitteln aus der RL Sozialfond geprüft.
- i) Zu weiteren fachverbindenden bzw. fächerübergreifenden Aspekten neben der fächerübergreifenden, projektorientierten Arbeit in allen Fächern werden
 - das Fach Gesellschaftswissenschaften in den Jahrgängen 9 und 10 und
 - das Fach Naturwissenschaften in den WP I – Kursen der Jahrgänge 7 – 10 weiter fächerübergreifend durch eine Lehrkraft im entsprechenden Jahrgang unterrichtet

Zu den aktuellen Projekten gehören:

- Schulprojekt Forscherkiste mit der KITA Zwergenland
- Stützpunktschule für EXPERIMENTO 8+
- Fortsetzung des Projektes „Bildungsbiografien von ehemaligen Schülern“
- Medien- und Kommunikationsprojekte des WPI-Faches
- Projekte im Rahmen des Siemens Partnerschulprogrammes
- vitaMINT-Projekte zur besonderen Förderung von Mädchen in den MINT-Fächern
- Projekt Geronsee
- Erasmus Schulpartnerschaft 2020 - 2022

Fächerübergreifendes Lernen bildet die Möglichkeit einerseits die Welt als Ganzes besser zu verstehen, sich den Schlüsselproblemen unserer Zeit intensiver zu widmen, sich Kulturtechniken und Lernmethoden anzueignen und andererseits differenzierter auf die Schüler einzugehen. Fächerübergreifender Unterricht erfordert eine erhöhte Koordinierung in den Fachbereichen und das intensivere Umgehen und Recherchieren im Lehrmittelbereich.

Durch alle Fachbereiche muss geprüft werden, wie fächerübergreifende Aufgabengebiete wie Medienerziehung, nachhaltige Entwicklung usw. in den Unterricht einbezogen werden können. Die ständige Reflexion des Erreichten im Rahmen der fächerübergreifenden Arbeit im weitesten Sinne (incl. der Projekte) sollte in Form von Präsentationen und Teilnahmen an regionalen und überregionalen Vergleichen manifestiert werden. Nicht nur durch die Teilnahme an Landes- und Bundeswettbewerben (Starke Schule, Bundespreis politische Bildung, Schülerzeitung) ist die weitere Entwicklung und Profilierung der Schule wichtig, sondern auch für die Selbstentwicklung und Selbstdarstellung der Schüler und Lehrkräfte. Die Möglichkeiten der Selbstdarstellung aller Bereiche sind im Rahmen der Schautafeln und der Vitrinen des Hauses, des Tages der offenen Tür, der Homepage als auch der Pressearbeit zu nutzen (Schülerzeitung, Regionalpresse und Internet).

Curriculare Schwerpunkte und Unterrichtsgestaltung

In den letzten Jahren wurde an der Werner-von-Siemens-Schule Gransee intensiv an der Profilierung, Schwerpunktsetzung und der Einführung veränderter Unterrichtsmethoden gearbeitet. Die nachfolgenden Anlagen enthalten Ergebnisse unserer Bemühungen. Die Einführung der neuen Rahmenlehrpläne wird in den nächsten Monaten und Jahren zu einer Spezifizierung der bestehenden Konzepte, aber auch zu neuen Schwerpunkten führen. Die Berücksichtigung der neuen Leitlinien (u. a. Medienkompetenz, Sprachkompetenz, Nachhaltigkeit, Gesundheitserziehung) ist in die Curricula einzubinden.

Gleichzeitig müssen die bereits beschlossenen Bildungsstandards der KMK Einzug in die schulinternen RLP finden. Erschwerend wirkt sich nach wie vor auf diese wichtige Arbeit die Einführung der neuen RLP in allen Fächern aus.

Übersichten:

- das Fach Medien und Kommunikation
- Förderung der Lesefähigkeit

Das Fach Medien und Kommunikation – MuK

Mit Einführung des neuen Wahlpflichtfaches „Medien und Kommunikation“ im Jahr 2001 wurde die Profilierung der Schule im Bereich Medienkompetenz gestärkt. Das Fach MuK wurde gut durch die Schüler angenommen und die Erfahrungen liegen jetzt für jede Jahrgangsstufe vor. Bewährt hat sich die Teilung des Faches in die 4 Teile: Print-, Sound-, Videomedien und Präsentationen. Diese Bestandteile werden jeweils jahresweise unterrichtet.

Klasse 7 - Printmedien

Die Arbeit mit Texten steht im Vordergrund. Die Schüler erlernen einen kritischen Umgang mit Printmedien und der Informationsbeschaffung aus Printmedien. Sie trainieren den kreativen Umgang mit Bild und Sprache und bauen ihre Sprachkompetenz aus. Es wird im Unterricht die Kommunikationsfähigkeit geschult. Ein weiterer Aspekt ist die Fotografie und die Bildbearbeitung.

Der selbst entwickelte Rahmenplan für diesen Abschnitt erweist sich machbar. Die Ausstattung der Schule ist zurzeit ausreichend.

Klasse 8 – Soundmedien

Der Schüler gewinnt Einblicke in die Arbeit der Rundfunkarbeit. In einem technischen Teil lernt der Schüler die Entwicklung der Rundfunktechnik kennen.

Im Soundbearbeitungsmodul steht die Arbeit am PC im Vordergrund. Techniken der modernen digitalen Soundbearbeitung bestimmen die Arbeit. Vom Sampeln von Musik, Sprache und Geräuschen, über die Nachbearbeitung und das Mischen lernt der Schüler den Weg digitaler Soundbearbeitung. Als Höhepunkt steht am Ende die Produktion einer Hörspiel-CD. Dabei geht der Weg über Aufnahme, Nachbearbeitung, brennen der CD und Gestaltung eines CD-Covers.

Als großer Erfolg erwies sich der Aufbau eines Soundstudios mit angeschlossenem Sendestudio für ein Schulradio. So können Schüler praxisnah Radiosendungen planen, vorbereiten und live moderieren. Ebenso gehört Stimm- und Sprechtraining zur Ausbildung.

Klasse 9 – Videomedien

Innerhalb der 9.Klasse lernt der Schüler das Medium Video kennen. Innerhalb zweier Module befasst sich der Schüler mit der Planung, Vorarbeit, dem Drehen und dem Schnitt eines Videos. Im Modul „Der Weg zum Video“ steht die Vorarbeit zum Video wie Informationsbeschaffung, Analyse, Drehbucherstellung, Rollenspiele und die Aufnahme im Vordergrund. Nach den Erfahrungen im ersten Jahr erfolgte eine Änderung der Planung. Es erwies sich als kaum durchführbar einen Film während der regulären Schulzeit zu drehen. So wird nun ein Filmcamp im Rahmen der WPI-Woche durchgeführt. Die Schüler schreiben ihre Ideen in ein Drehbuch und dieses wird dann mit professioneller Hilfe verfilmt. Diese Woche brachte im Bereich Medienkompetenz für die Schüler einen großen Schub. Seit 2018 erfolgt jetzt schrittweise der Einsatz von iPads für Filmproduktionen.

Klasse 10 - Präsentationen

Das 10. Schuljahr steht im Zeichen von elektronischen Präsentationen. In Projekten werden verschiedene Themen am Computer multimedial dargestellt. Die Schüler nutzen dabei ihre Fähigkeiten und Kenntnisse über die verschiedenen Medien. Im Vordergrund stehen hier Teamarbeit und Kreativität. Zwei große Projekte stehen in diesem Jahr im Vordergrund. In CD-ROM Produktionen wurden bisher Gransee und unsere Schule vorgestellt.

Praxislernen

Unsere Schule nimmt seit 2006 am Landesprojekt

„Praxislernen“ teil. Dieses Projekt stellt einen wichtigen Teil unseres Berufs- und Studienorientierungskonzeptes dar (siehe Ergänzung 1).

Praxislernen soll die Kluft zwischen Theorie und Praxis schließen. Das schulische Lernen wird nicht einfach durch praktische Erfahrungen bereichert - im Praxislernen findet schulisches Lernen an außerschulischen Orten statt.

Mit konkreten Aufgaben gehen die Schülerinnen und Schüler in die Praxis. Stoßen sie dort auf Fragestellungen, so werden diese im Unterricht behandelt. Sie sollen als Anreiz dienen, schulisches Wissen zu erarbeiten und zu vertiefen. Dabei erkennen die Schülerinnen und Schüler auch, welche Kompetenzen im Arbeitsalltag von ihnen gefordert werden. Durch eigenes Handeln erfahren sie Arbeitsinhalte.

Die Schülerinnen und Schüler profitieren, weil sie die Notwendigkeit des Lernens neu erkennen. Sie entdecken Fähigkeiten, die in der Schule unerkant bleiben, und Defizite, die sie noch beseitigen müssen.

Durch die Verwendung des Berufswahlpasses lassen sich Materialien und Informationen sinnvoll ordnen und ablegen, die später im Bedarfsfall schnell und sicher wiedergefunden werden können. Der Berufswahlpass unterstützt die selbst gesteuerte Orientierung der Schülerinnen und Schüler bei der Klärung der individuellen Stärken, Interessen und Kompetenzen. Er hilft bei der Entwicklung der Lernfähigkeit und der Auseinandersetzung mit der individuellen Leistungsbereitschaft bis hin zur Planung und Realisierung der beruflichen Erstausbildung sowie dem Einstieg ins Arbeitsleben.

Die Verbindung mit Konzepten der Berufsorientierung unterstützt sie bei der Entwicklung ihrer individuellen Berufswegplanung. Die gesammelten Praxiserfahrungen ermöglichen eine bewusstere Berufswahl – so verhilft Praxislernen Betrieben zu motivierten und zielstrebigen Auszubildenden.

Die Eltern werden durch Praxislernen stärker in das schulische Leben eingebunden. Die Lehrkräfte werden zu Lernbegleitern. Diese Rolle ermöglicht eine intensivere Lehrer-Schüler-Beziehung.

In den Praxislernklassen sollen sich das Klassenklima und die Lernbereitschaft verbessern.

Das kommt der Schule als Ganzes zugute.

Grundkonzept für das Praxislernen

- Alle Klassenstufen sind einbezogen
- Koordinierung durch PL Team (Mitglieder sind SL, KL, Klassensprecher, Vertreter aus der regionalen Wirtschaft bzw. aus den Bereichen Erziehung, Verwaltung, Gesundheitswesen und Landwirtschaft, Zusicherung von PL teilweise laut Vereinbarungen)
- Halbjährliche Evaluierung (Tag der offenen Tür im Januar mit Präsentation, Beratung im Juni)
- Aktuelle Mitteilungen über Info-Blätter, Schulhomepage und Intranet

- Zusammenarbeit mit dem Förderverein unserer Schule als Leistungserbringer
- Teilnahme der Lehrkräfte an der Berufsorientierungstournee
- Arbeit im Berufsorientierungscenter (BOC) der Schule (Lagerung der BWP, Zusatzinfos rund um den BWP, Berufsfelder, Hilfen bei der Führung des BWP oder bei der Erstellung der Bewerbung, Einbindung in den Ganzttag, regelmäßige Öffnungszeiten)

Klasse 7

| | |
|--------------------|--|
| Berufswahlpass | Einführung in der Kennenlernwoche |
| Zukunftstag | Erkundung eines Betriebes oder einer sozialen Einrichtung |
| Berufsorientierung | Einwöchige Berufsfrühorientierung und Erwerb sozialer Kompetenzen |
| Museumstag | Naturkundemuseum |
| Praxisprojekttag | Kennenlertage und Methodentraining |
| PC - Ausbildung | Grundlagenausbildung am PC, Einführung Textverarbeitung, Tastaturlausbildung |
| Werkstatt | Grundlagenausbildung im handwerklichen Bereich |

Klasse 8

| | |
|----------------------------|--|
| Berufswahlpass | Arbeit mit dem BWP (WAT Unterricht, KL Stunde, Praxiswoche im April) |
| Zukunftstag | Erkundung eines Betriebes oder einer sozialen Einrichtung |
| Berufsorientierung | Fortsetzung der Berufsfrühorientierung durch Kennenlernen verschiedener Betriebe durch eine einwöchige Praxiswoche |
| Museumstag | Deutsches Technikmuseum Berlin |
| Praxisprojekttag | Tag der Technik zu jahrgangs- u. fächerübergreifenden siemensrelevanten Technikthemen |
| PC - Ausbildung | Internet, Textverarbeitung, Groupwarenutzung, CAD Programmnutzung |
| Partner-Schul-Technik-Tage | an MINT-Fächern interessierte Schüler sind mehrere Tage in der Siemens Professional Education Berlin |

Klasse 9

| | |
|--------------------------|---|
| Berufswahlpass | Einbeziehung am Praxislerntag und in der Klassenleiterstunde |
| Zukunftstag | Teil des Praxislertages |
| Berufsorientierung | Kennenlernen von drei verschiedenen Berufsfeldern in drei Durchgängen an jeweils 5 bzw. 6 Tagen |
| Lehrstellenbörse | Vorbereitung am Ende der 9. Klasse im Praxislern-Unterricht |
| Schülerbetriebspraktikum | Zwei Wochen Schülerbetriebspraktikum in den zwei letzten Wochen vor den Sommerferien |
| Praxislertage | In der Schule jeweils donnerstags, Einbeziehung der Fächer WAT, Ph, Ch, Ma, Kunst und Lernzeit |
| Praxisprojekttag | WPI Woche (ergebnisorientierte Projekte) |
| PC - Ausbildung | Elektronische Präsentationen, Tabellenkalkulation, Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, Facharbeit |

Klasse 10

| | |
|--------------------------|--|
| Berufswahlpass | Vervollständigung und Nutzung für Bewerbung |
| Berufsorientierung | Einbeziehung von Ausbildungseinrichtungen in den WAT-Unterricht (OSZ Zehdenick, Neuruppin, Hennigsdorf, Vertreter des Unternehmervereins Amt Gransee und Gemeinden u.a.) |
| Lehrstellenbörse | Teilnahme an der Lehrstellenbörse, Vorbereitung im WAT-Unterricht |
| Schülerbetriebspraktikum | Zwei Wochen Schülerbetriebspraktikum |
| Museumstag | Historisches Museum Berlin |
| Praxisprojekttag | Tage der Elektrotechnik in Zusammenarbeit mit der Edis AG |
| PC - Ausbildung | Onlinerecherche, Bewerbungen, Kommunikation und Präsentationen |

Förderung der Lesefähigkeit der Schüler

Auf Grund einer Leistungsanalyse der letzten Schuljahre stellte sich heraus, dass in allen Unterrichtsfächern die Leseleistung der Schüler unzureichend ist. Bei vielen Schülern bestehen starke Probleme im fließenden und Sinn entsprechenden Lesen. Hinzu kommt, dass manche Schüler nicht in der Lage sind, Fragen zu Textabschnitten zu beantworten, weil ein Defizit in der Inhaltserfassung besteht. Es kommt sogar bis in die höheren Klassen vor, dass Schüler zu stark darauf konzentriert sind, Buchstaben aneinander zu reihen, um das Wort zu erkennen. Infolgedessen muss eine der Hauptaufgaben darin bestehen, in allen Fächern jede sich bietende Möglichkeit zu nutzen, die Schüler laut lesen zu lassen, denn nur so wird eine Verbesserung der Leseleistung langfristig möglich sein.

Das laute Lesen ist aus genannten Gründen auch in den Förderstunden vorrangig. Um in kleinen Gruppen intensiv zu üben, ist eine Erhöhung der zur Verfügung stehenden Stunden unbedingt erforderlich.

Eine vernünftige Leseleistung ist die wichtigste Voraussetzung, um in allen Unterrichtsfächern Sachtexte zu erarbeiten. Dazu ist es notwendig, grundsätzlich die Arbeit mit den Lehrbüchern zu verstärken. Gezielte Aufgaben zur Sinnerfassung müssen gestellt werden, um eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Texten herbeizuführen. Auch Tafeltexte sollten wieder stärker in den Blickpunkt gerückt werden, um vielfältigen Nutzen aus ihnen zu ziehen, beispielsweise als Gedächtnisspeicher, als Lese- und Rechtschreibübung oder als Sicherung des Fachwortschatzes. Ein Tafeltext kann auch Grundlage für einen Vortrag sein, mit dem sich der Schüler im freien Sprechen übt. Lehrbücher verschiedener Verlage bieten für den Bereich Muttersprache anspruchsvolles und effektiv nutzbares Übungsmaterial.

Hier seien die Muttersprachen vom Cornelsen Verlag „Standard Deutsch“ für die Klassenstufen 7 bis 10 genannt mit den dazugehörigen Arbeitsheften. Sie verfügen über ein gut erarbeitetes Angebot an Lerntechniken und Übungsmethoden, besonders für die Bereiche des Lesens, des freien Sprechens und der Sachtexte.

Bedeutung hat natürlich auch die in unserer Schule ansässige Bibliothek. Diese muss zukünftig noch stärker im Unterricht und für diesen genutzt werden. Die Bereitschaft zum Lesen und die Freude an Büchern müssen wieder geweckt werden.

Dazu dienen auch die neu angeschafften Jugendbücher, die inhaltlich an die Erlebniswelt unserer Schülerinnen und Schüler anknüpfen und somit auch viele Ansatzpunkte für interessante Diskussionen bieten.

Umgang mit Kindern mit einer diagnostizierten LRS

Von großer Bedeutung ist auch die regelmäßige Erfassung der Kinder mit einer LRS, um sie im Rahmen der vorhandenen personellen Möglichkeiten zu fördern.

Für diese Kinder kann ein Nachteilsausgleich von der Klassenkonferenz gewährt werden. Dieser bezieht sich in der Regel auf eine Ausweitung der Arbeitszeit bei schriftlichen Arbeiten. Im Fremdsprachenunterricht kann der Lehrer ein stärkeres Gewicht auf die mündlichen Leistungen legen. Auf Antrag der Eltern kann auf eine Bewertung der Lese- und Rechtschreibleistung verzichtet werden, was allerdings zur Folge hat, dass dies auf dem Zeugnis vermerkt wird.

Verantwortlich für die Feststellung einer LRS ist der Fachlehrer für Deutsch. Ab der Klassenstufe 5 muss der Schulpsychologe mit einbezogen werden. Grundsätzlich gilt, dass die Feststellung einer LRS in jeder Klassenstufe möglich ist.

Ganzttag an der Werner - von - Siemens - Schule

Ganztagsangebote vertiefen Lern- und Förderangebote für möglichst viele Schülerinnen und Schüler. Die Angebote sind bei uns an 4 Tagen (Montag – Donnerstag) im Umfang von sieben Zeitstunden eingerichtet. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler erfolgt für einen Teil von Klassen bzw. Jahrgangsstufen verpflichtend (gebundene Form).

Unsere Schule ist schon seit 1993/94 Ganztagschule und der Bereich Ganzttag ist ein wichtiger Bestandteil. In diesem Schuljahr umfasst der Bereich 60,5 Stunden. Das Ganztagsangebot unterteilt sich in verschiedene Angebote.

Arbeitsgemeinschaften

| Name | Inhalt |
|----------------------------|--|
| Schulradio | In der AG Schulradio machen die Schüler sich mit der Arbeit von Radiomoderatoren vertraut. Es werden Musiksendungen gestaltet und über Regionales berichtet. Während der Schulpausen wird vom neuen Soundstudio die Sendung live gestaltet und in die Klassenräume gesendet. |
| Schülerzeitung | Die Zeitung, die von dem Schüler selbständig erarbeitet wird, berichtet von unseren Schülern und ihren Problemen. Jeder kann sich hier als Schriftsteller oder Gestalter versuchen. |
| Robotik | Diese AG arbeitet seit vielen Jahren sehr erfolgreich im Bereich der Robotersteuerung. |
| vitaMINT | Ziel dieser AG ist die Heranführung der Mädchen an die Bereiche M athematik, I nformatik, N aturwissenschaft und T echnik. Es wird viel experimentiert, untersucht und erkundet und das nicht nur in der Schule. |
| Holzbearbeitung | In der AG werden Produkte angefertigt, die auch über Werni's Shop verkauft werden. (z:B. Insektenhotels, Nistkästen) |
| Sport | Im Sportbereich werden vor allem die Ballsportarten Fußball und Basketball angeboten. Im Bereich Fußball gibt es Trainingseinheiten für die Jungen und für die Mädchen. |
| Schülerfirma | Siehe Abschnitt Schülerfirma |
| Singegruppe Werni's Vocals | Seit vielen Jahren ist die Singegruppe „ein Aushängeschild der Schule. Durch Auftritte bei vielen Veranstaltungen in der Umgebung hat sich die Singegruppe einen Namen gemacht. |
| Außerschulische Angebote | Um das gesellschaftliche Leben in den Städten und Dörfern zu stärken, arbeiten viele Schüler in den freiwilligen Feuerwehren in ihren Gemeinden mit oder trainieren im Sportverein vor Ort. Dazu wurden Vereinbarungen mit den Jugendwarten und Übungsleitern getroffen |

Mittagsbetreuung

Von Montag bis Donnerstag können die Schüler während der Mittagspause von 13:05 bis 13.40 Uhr an verschiedenen Angeboten teilnehmen. Viele Schüler, vor allem die, die am Nachmittag noch Unterricht haben oder auf ihre Busse warten, nutzen die Möglichkeiten:

- Computer** An den Computern der Räume 208 und 231 können Schüler schreiben, spielen und Hausaufgaben machen. Immer beliebter ist bei den Schülern die Nutzung des Internets geworden. Schüler, die nicht über einen Internetanschluss in der familiären Wohnung verfügen, nutzen das Internet, um Informationsmaterial für die Hausaufgaben herauszusuchen. Wir haben ein funktionsfähiges Intranet mit Zugriff auf Nachschlagewerke und Lernsoftware. Jeder Schüler der Schule hat seinen eigenen Zugangscodex zum Intranet und kann seine begonnenen Projekte von verschiedenen Räumen und in verschiedenen Fächern weiter bearbeiten.
- Schulklub** Gern wird in der Mittagspause auch der Schulklub besucht. Eine Kuschelecke steht bereit, Gesellschafts- und Computerspiele können genutzt werden sowie Musikhören ist möglich. Die Kapazität des Raumes stößt oft an seine Grenzen. Die Schulsozialarbeiterin öffnet auch ihr Büro, um mit den Schülern ins Gespräch zu kommen.
- Mittagessen** Den Schülern wird ein Mittagessen aus der Region angeboten. Sie können aus drei Essen wählen, es wird Obst gereicht und ein Getränk gehört ebenfalls zum Angebot. Eigens dafür wurde 2015 ein Essenraum eingerichtet, der aber noch etwas ansprechender gestaltet werden muss.
- Hausaufgabenzimmer/Lernstudio**
In diesem Schuljahr bieten wir allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit an ihre Hausaufgabe für einzelne Fächer oder Kurzvorträge bzw. langfristige Arbeiten in der Schule zu erledigen.
An den einzelnen Wochentagen stehen den Schülerinnen und Schülern Fachlehrer zur Seite. An den Tagen des Ganztagsbetriebes werden keine schriftlichen Hausarbeiten für den nächsten Unterrichtstag erteilt.
- Fitness** Auf dem Schulhof sind eine Tischtennisplatte und eine Streetballanlage vorhanden, die von den Schülern gemeinsam genutzt werden. Für die Erweiterung des Fitnessbereiches wäre die Einrichtung eines separaten witterungsunabhängigen Raumes wünschenswert.

Flurbereich/Schulhof

In einzelnen Bereichen des Flures ist der Aufenthalt im Mittagsband möglich. Eine Sitzecke im oberen Flur wird sehr gerne genutzt, ebenso die Plätze in der Nische in der unteren Etage. Im WAT-Unterricht wurden Sitzgruppen für den Schulhof gefertigt, ebenso wurden Sitzbretter auf dem Rondell auf dem Schulhof angebracht. Gerne würden wir den Schülern vor allem im Haus mehr Sitzgelegenheiten bieten.

Arbeitsstunden in den Klassen 7 bis 10

Jede Klasse hat wöchentlich zwei Arbeitsstunden. Eine Arbeitsstunde wird als Klassenleiterstunde gestaltet. Hier ist Zeit, um Probleme zu diskutieren, soziale Kompetenzen auszubauen, mit dem Berufswahlpass zu arbeiten oder auch Hilfen bei Hausaufgaben zu gewähren und fächerübergreifend zu fördern.

Die zweite Arbeitsstunde ist als Lernzeit ausgewiesen. Jeweils zwei Lehrer teilen sich eine Klasse, so dass auch eine individuelle Förderung möglich ist. Schwerpunktfächer sind dabei Deutsch, Mathematik und Englisch.

In den Klassenstufen 9 und 10 liegt die Lernzeit jeweils parallel, so dass klassenübergreifende Lerngruppen gebildet werden können. In der Klassenstufe 10 sind die Gruppen nach Niveaustufen eingeteilt und zwischen den Fächern D/MA/ EN wird regelmäßig gewechselt.

Schulclub

Der Schulclub befindet sich auf der linken Seite des Erdgeschosses (ausgehend vom Haupteingang) im Schulgebäude. Durch die bunte Aufschrift „Schulclub“ an der Schulclubtür ist er leicht zu finden. Der Club verfügt zusätzlich über einen separaten Eingang, welcher vom Schulhof aus betreten werden kann.

Unmittelbar vor dem Schulclub befindet sich das Büro der Schulsozialarbeiterin. Des Weiteren ist er von einem ähnlich großen Raum und der Lehrküche umgeben. Diese Räume stehen bei Bedarf jederzeit zusätzlich zur Verfügung.

Der Schulclub ist mit einer Whiteboardtafel, einer gemütlichen Couch, einem TV-Gerät inkl. einer Nintendo-Wii, zwei Tischen mit dazugehörigen Stühlen, einem Tischkicker sowie mit diversen Gesellschaftsspielen ausgestattet. Weiterhin sind Bastelmaterialien und Informationsbroschüren vorhanden.

Der Club ist täglich ab 7:00 Uhr geöffnet. Die Schüler/innen können sich hier bis zum Beginn des Unterrichts aufhalten und an kalten Tagen ein warmes Getränk bekommen. Außerdem ist der Schulclub im Mittagsband und nach Unterrichtschluss (Mo./Mi. bis 15:00 Uhr, Di./ Do. bis 16:00 Uhr, Fr. bis 14:00 Uhr) geöffnet.

Die Aufsicht wird durch den Schulsozialarbeiter und das Lehrerkollegium abgesichert.

Der Schulclubraum kann auch bei kurzfristigem Unterrichtsausfall und im Rahmen der offenen Unterrichtsform genutzt werden. Außerdem steht er für thematische Elternabende, Klassenkonferenzen, Klassenfeiern, Beratungen und für sozialpädagogische Gruppenarbeit zur Verfügung.

Hinsichtlich der offenen Treffpunktarbeit ist der Schulclub unerlässlich. Er bietet den Schülern die Möglichkeit zu spielen, Hausaufgaben zu erledigen, zu lesen und sich zu informieren oder einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Außerdem dient er der schnelleren Kontaktaufnahme zu anderen Schülern und zum Schulsozialarbeiter.

Einsatz kapitalisierter Mittel

Auch in diesem Schuljahr stellt das Schulamt Neuruppin wiederum kapitalisierte Mittel für die Betreuung im Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Damit besteht die Möglichkeit Fremdkräfte für spezielle Angebote im Ganztagsbetrieb einzusetzen.

Schülerfirma

Die Schülerfirma „Werni`s GmbH“ ist ein pädagogisches Projekt der Werner-von-Siemens-Schule.

Es ist Anliegen des Projekts, dass die Schüler ihr im Fachunterricht erworbenes Wissen praktisch und in realistischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen gebrauchen. Schlüsselqualifikationen für die erfolgreiche Bewältigung des Überganges von der Schule in den Beruf wie Eigeninitiative, Verantwortung und Teamfähigkeit sollen erworben und angewendet werden.

Die Schülerfirma soll die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung an der Schule bieten.

Die ursprüngliche Geschäftsidee der Schülerfirma war die Imbissversorgung.

Die Schülerfirma „Werni`s GmbH bietet zurzeit folgende Leistungen an:

- tägliche Pausenversorgung für Schüler und Lehrer
- Catering mit selbstgekochten bzw. selbstgebackenen Speisen für Schülerehrungen, Gäste, Schulveranstaltungen sowie kleinere Anlässe
- Reinigung der Schulwäsche (Geschirr- und Handtücher)
- Reinigung der Wäsche der Stadtschule und des Hortes
- Reinigung der Sportwäsche und der Schürzen aus dem WAT-Unterricht
- Zur Schülerfirma gehört auch Werni's Shop, der selbsthergestellte Produkte aus dem WPI –Unterricht bzw. aus der Holz AG verkauft.

Die Mitglieder der Schüler-GmbH können nur Schüler der Werner-von-Siemens-Schule sein; die Schüler benötigen das Einverständnis ihrer Erziehungsberechtigten.

Bewerbungen sind an die Geschäftsleitung zu richten, die über die Aufnahme in die Firma entscheidet.

Die Schülerfirma hat eine gewählte Geschäftsleitung. Diese besteht aus sieben Mitgliedern:

- dem/der Geschäftsführer/in und dem Stellvertreter
- den gewählten Abteilungsleitern für Wäsche, Buchhaltung, Kassierung und Küche
- und einer Lehrerin in beratender Funktion.

Der Geschäftsführer leitet das Unternehmen und vertritt dieses in der Öffentlichkeit.

Die Geschäftsleitung organisiert und leitet die Gesellschaft. Sie entscheidet über die Auftragsannahme und Durchführung der Leistungen, über finanzielle und personelle Angelegenheiten.

Im laufenden Schuljahr wird eine Gesellschafterversammlung durchgeführt. Ein Mitglied kann im Falle eines starken Leistungsabfalls in einzelnen Fächern oder anderer Probleme zeitweise beurlaubt werden. Jedes Mitglied ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben ordentlich und pünktlich zu erfüllen. Mitglieder können wegen grober Verletzungen der von ihnen übernommenen Pflichten oder bei fortgesetzter Nachlässigkeit aus der Schülerfirma ausgeschlossen werden. Die von der Schülerfirma genutzten Räumlichkeiten müssen in einem sauberen und ordentlichen Zustand gehalten werden. Gleiches gilt für die Firmen- bzw. schuleigenen technischen Geräte, Gegenstände und Materialien. Für mutwillige Beschädigungen werden die Verursacher bzw. deren Erziehungsberechtigte haftbar gemacht.

Unterstützt werden wir von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (Kobra.net).

Erziehungsfragen und Elternarbeit

Wenn wir uns die Aufgabe stellen, die Schule weiterhin als Lern- und Lebensort zu entwickeln, so müssen wir aufgrund der sich rasant entwickelnden äußeren Einflüsse (z. B. Medien- und Drogenmissbrauch, Zunahme der Gewaltbereitschaft, Fremdenfeindlichkeit, alleinerziehende Eltern, Arbeitslosigkeit der Eltern usw.) ein größeres Augenmerk auf die Erziehung der Schüler legen.

Die Schule kann und soll Erziehungsaufgaben bewältigen, wir sind uns aber darüber im Klaren, dass wir diese Aufgaben nur begrenzt verwirklichen können. Nicht vorgelebte Werte in der Gesellschaft, die Kluft zwischen Wertvorstellungen und gesellschaftlicher Realität behindern die Vermittlung von Wissen, Normvorstellungen und sozialen Kompetenzen.

Kindern bei der Bewältigung des Lernens helfen, sie zu führen und ihnen Orientierungen und Möglichkeiten ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu geben, erfordert zunehmend das Zusammenwirken von Schule, Familie und anderen erzieherischen Institutionen.

Wir müssen dabei lernen, die Probleme und Erwartungen der Schüler im weitesten Sinne besser und schneller wahrzunehmen und zu handeln.

Die wichtigsten Partner unserer täglichen Arbeit bleiben die Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten. Ohne eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ihnen wird es uns nicht gelingen, die Erziehungsprobleme zu bewältigen. Der rechtliche Rahmen räumt den Eltern und Erziehungsberechtigten verschiedene Informations- und Beteiligungsrechte in unserer Schule ein.

Dazu gehören u. a.:

- Aufnahme in die Schule, Schulwechsel, Anträge auf eine Befreiung von der Schulpflicht bzw. auf eine Verlängerung der Schulverweildauer.

Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte in Form der Elternversammlungen (1 x zentral), der Elternsprechabende (2 x – Dez., April) und individuelle Gesprächstermine.

- Mitwirkungs- und Mitspracherechte der gewählten Elternvertreter in den Gremien der Schule (Elternkonferenz, Schulkonferenz). (Dabei ist in der nächsten Zeit eine Erhöhung der Selbstständigkeit der Elternkonferenz anzustreben.)
- Entscheidung über die Teilnahme des Kindes am Förderunterricht und den Kursen des WP I – Bereiches.
- Mitsprache bei der Ablegung von Nachprüfungen
- Entscheidungen im Rahmen der Abschlussprüfungen
- Einsicht von schriftlichen Arbeiten
- Teilnahme am Unterricht nach vorheriger Anmeldung.

Darüber hinaus ist die Mitwirkung der Eltern im Schulförderverein, bei Projekttagen, bei Wander- und Klassenfahrten, bei Schulfesten, bei Schulclubveranstaltungen, bei der Ausgestaltung der Schule, bei der Entwicklung des Schulprogrammes ausdrücklich gewünscht.

Die Schulleitung wird in ihrer konzeptionellen Arbeit jährlich thematische Veranstaltungen für Eltern planen und gestalten (u. a. zur

Sekundarstufenverordnung, zur Berufsplanung, zum Praxislernen, zum Schulgesetz, zu Arbeitstechniken).

Der Frage der Einbeziehung derjenigen Eltern, die ihre Erziehungs- und Aufsichtspflicht nicht wahrnehmen, ist größte Aufmerksamkeit zu widmen (Mitwirkungsgruppen, Schulamtsamt und Jugendamt mit einbeziehen).

Zur Arbeit mit weiteren erziehenden Institutionen

Im Mittelpunkt der Schulsozialarbeit stehen die Kinder mit ihren Eltern/ Erziehungsberechtigten, die Lehrer und die Schulleitung.

Konflikt- und Informationsberatung, Einzelfallhilfe, Vermittlung an spezifische Einrichtungen und die Präventionsarbeit sind Grundebenen der Zusammenarbeit.

Außerdem trifft sich der Schulsozialarbeiter regelmäßig mit den anderen Schulsozialarbeitern (SaS) des Landkreises OHV zum fachlichen Austausch und zur Profilierung. Außerhalb dieser Arbeitsgruppe trifft er sich mit einzelnen Kolleginnen zur gemeinsamen Projektarbeit.

Die Kooperation mit den Erziehungs- und Familienberatungsstellen und somit kompetenten Psychologen ist im Rahmen der Beratungstätigkeit und Vermittlung spezieller Hilfen von entscheidender Bedeutung und lobenswert.

Eine gute Zusammenarbeit besteht auch mit der schulpsychologischen Beratungseinrichtung des Schulamtes.

Die Ebenen der Vernetzung zum Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel, insbesondere zum ASD, ergeben sich vor allem aus der Betreuung und Beratung einzelner Schüler. Es wäre wünschenswert, wenn der bestehende Kontakt intensiviert werden könnte.

Die Kooperation mit dem JFZ „Old School“ in Gransee, dem Jugendclub „Treff '92“ in Fürstenberg sowie die Zusammenarbeit mit der Jugendkoordinatorin der Stadt Gransee ist lobenswert. Gemeinsame Ferien- und Freizeitgestaltungen werden durchgeführt.

Schulsozialarbeit

Seit Februar 2003 ist an unserer Schule ein Sozialarbeiter tätig. Die Trägerschaft wechselte am 01.01.2016 vom Humanistischen Verband Deutschland (HVD) zum Deutschen Roten Kreuz – Kreisverband-Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Die Darstellung der Sozialarbeit an der Werner-von-Siemens-Schule beinhaltet die differenzierte Anwendung der klassischen Methode der Sozialarbeit: *Einzelfallhilfe, soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit* und die an die *Qualitätsstandards gebundenen Aufgaben*.

Der Schulsozialarbeiter ist in erster Linie Ansprechpartner für Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen und Behörden in Konflikt- und Krisensituationen.

Er bietet ein freiwilliges Beratungsangebot für Schüler, Eltern und Lehrer an. Beraten wird situationsabhängig im Einzelfall oder in Gruppen. Alle Themen werden vertraulich behandelt und obliegen der Schweigepflicht.

Die Beratung findet häufig in den Pausen oder in Freistunden statt. Auch die Zeit vor und nach dem Unterricht wird zur Beratung genutzt. In dringenden Fällen besteht, mit Einverständnis der unterrichtenden Lehrkraft, die Möglichkeit Unterrichtsstunden zu nutzen. Das Ziel der Beratung ist den Aufsuchenden zum Finden eigener Lösungswege durch Selbsterkenntnis zu bewegen.

Außerdem fördert der Schulsozialarbeiter, zusammen mit der Schule und weiteren Kooperationspartnern, die individuelle und soziale Entwicklung der Jugendlichen, indem er verschiedene Aktivitäten anbietet. Dadurch können die Schüler/innen ihre Fähigkeiten entfalten, Anerkennung erfahren und soziale Prozesse selbst gestalten. Hierbei wird das gesamte soziale Umfeld mit einbezogen.

Projekte/ Unternehmungen hinsichtlich der offenen Gruppenarbeit finden überwiegend im Schulclub, aber auch im Jugendfreizeitzentrum „Old School“ in Gransee sowie im Jugendclub „Treff '92“ in Fürstenberg statt. Gemeinsam werden Feriengestaltungen, incl. sportlicher und kultureller Ausflüge durchgeführt.

Alle Angebote der Schulsozialarbeit sind freiwillig. Jeder Mensch wird als individuelle Person mit individuellen Problemen/ Anliegen wertgeschätzt.

Mitwirkung in der Schule

An der Werner-von-Siemens-Schule gibt es arbeitsfähige Mitwirkungsgremien der Eltern, Schüler und Lehrer. Die sehr konstruktive und auf die Durchsetzung von Beschlüssen orientierte Arbeit der Schulkonferenz hat wesentlich zur bisherigen Entwicklung der Schule beigetragen. Dieses betrifft sowohl inhaltlich-pädagogische Fragen, den Aufbau von Partnerbeziehungen als auch die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Schüler und Lehrkräfte.

Für die Sitzungen der Schulkonferenz wurde in den letzten Jahren ein verbindlicher Plan erarbeitet und zu speziellen Themen wurden externe Fachkräfte dazu gezogen.

Auch für die Lehrerkonferenzen existiert ein verbindlicher, thematischer Jahresplan. Für die Schüler- und Elternvertretung sind perspektivisch die Möglichkeiten der

Mitwirkung und Mitbestimmung intensiver zu nutzen. Das betrifft vor allem die Wahrnehmung der beratenden Mitglieder an den entsprechenden Gremiensitzungen.

Die Schüler sind darüber hinaus in folgende Verantwortungsbereiche der Mitwirkung mit einbezogen:

- Schulclubleitung
- Ordnungsgruppe Klasse 9/10
- Schülerzeitung
- Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und Durchführung der Projektwoche
- Schülerfirma
- Schulradio

Die Schülervertretung trifft sich regelmäßig unter Leitung des Schulleiters. Obwohl die Schülervertretung ein selbstständiges Postfach im Sekretariat besitzt, wird dieses nicht immer von den Schülern regelmäßig eingesehen, so dass es unter Umständen zu Informationsdefiziten kommt.

Problematisch gestaltet sich zunehmend die Zusammenarbeit mit den Eltern, die zum Teil wenig Interesse an der Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Schule zeigen. Positiv ist die Teilnahme einzelner Eltern an der Vorbereitung und Durchführung von Projekten, beim Hoffest bzw. bei Renovierungsarbeiten.

Seit 09.12.1991 existiert der „**Förderverein der Werner-von-Siemens-Schule e. V.**“. Mitstreiter in diesem Verein sind neben Schülern, Eltern und Lehrern auch externe Partner (z. B. Stadtverordnete, Gewerbetreibende der Stadt u.a.).

Der Förderverein hat einen sehr großen Anteil daran, dass sich die Arbeits- und Lebensbedingungen an der Schule in den letzten Jahren enorm verbessert haben (u.a. Mitfinanzierung der Schulhofgestaltung und der Vernetzung). Durch den Verein werden aber auch sozial schwache Familien unterstützt und durch die Vergabe eines Förderpreises besondere Leistungen gewürdigt. Mithilfe des Fördervereins konnten viele zusätzliche Sponsoren für die Schule gewonnen werden. Die Identifikation mit der Schule, mit „unserer Werner-von-Siemens-Schule“ nimmt zu. Die Schaffung gemeinsamer emotionaler Höhepunkte (wie z. B. 20 Jahre Namensträgerschaft, Hoffest) hat dazu beigetragen, das gegenseitige Verständnis füreinander zu vertiefen und weitere Möglichkeiten einer erfolgreichen Zusammenarbeit zu erkennen.

Der Informationsfluss an der Schule ist gewährleistet. Dazu tragen neben den Sprechtagen die Informationsblätter, die Infotafeln, das Schulintranet, die Schulhomepage, die Schulplaner, das Schulradio und die Schülerzeitung bei.

Öffnung – Kooperation – Partner

Seit 1992 gibt es eine sehr intensive und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Siemens AG Berlin (Siemens Professional Education) und unserer Schule.

Diese Kontakte haben uns bisher geholfen und werden uns auch zukünftig helfen, unsere Schüler besser auf die moderne Berufs- und Lebenswelt vorzubereiten. Wesentliche, gemeinsame Erfahrungen sind in fast alle Kapitel unseres Schulprogramms eingegangen. Neben den regelmäßigen Gesprächen zwischen Lehrern unserer Schule und Ausbildern der Siemens Professional Education Berlin werden nachfolgende Aktivitäten weitergeführt:

- a) Teilnahme an Informationstagen der Metall-und Elektroindustrie in Berlin (jeweils im Januar)
- b) Partner-Schul-Projektstage für ausgewählte Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe (jeweils im Juni)
- c) Informationsbesuche auf Leitungsebene unter Einbeziehung des Schulträgers
- d) Hilfe und Instandsetzung von Lehrmitteln, Einsatz der elebox, Bau des BOC
- e) Fachliche Beratung und Weiterbildung für Lehrkräfte in Bereich Wirtschaft-Arbeit-Technik und Multimedia
- f) Durchführung gemeinsamer sportlicher und kultureller Veranstaltungen (Werner-von-Siemens-Pokal-Turnier und andere)

Über alle Aktivitäten gibt es umfangreiche Informationen auf der Homepage unserer Schule.

Seit Nov. 2001 gewannen wir mit dem neuen Regionalzentrum der Edis AG in Gransee einen weiteren, wichtigen Praxispartner. Die Edis AG hilft uns vor allem in der Umsetzung der energie- und umweltorientierten Projektarbeit an der Schule. Darüber hinaus haben Azubis bereits mehrfach die Tage der Elektrotechnik unterstützt. Materielle Unterstützung erhielten wir auch für die Ausgestaltung des neuen Medienfaches an der Schule (Bereitstellung einer Digitalkamera und Technik für Robotikförderung). Der Aufbau des neuen Regionalzentrums wurde durch unsere Schüler multimedial begleitet. Im Rahmen des Projektes „Praxislernen“ stellt das Regionalzentrum Praktikumsplätze zur Berufsfelderkundung bereit.

Im November 2016 bzw. 2019 konnten wir mit der Lufttechnik Gransee GmbH bzw. dem Unternehmerverein Gransee und Gemeinden e.V. weitere Praxispartner für unsere Schule gewinnen.

Kooperation mit den Grundschulen der Region

Zwischen der Stadtschule (Grundschule) und unserer Schule existiert seit der Umstrukturierung eine sehr enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Unsere Schulen besitzen nicht nur einen gemeinsamen Schulhof, sondern wir nutzen auch z. T. gemeinsam Räumlichkeiten (Vgl. Abschnitt Schulorganisation) und es erfolgt ein Splitten der Betriebskosten (z. B. gemeinsame Heizungsanlage).

Im pädagogischen Bereich gab und gibt es enge Kontakte auf Schulleitungsebene und in der Ebene der Fachbereiche. Diese Kontakte gilt es weiter auszubauen. In den Fachbereichen (vor allem D, Eng, Ma) wollen wir uns zunehmend über Grundanforderungen und allgemein über Kulturtechniken verständigen. Gemeinsame Leistungsvergleiche sind geplant.

Die konstruktive Arbeit beim Übergang 6 – 7 wird mit allen Grundschulen unserer Region – vor allem der Stadtschule, der Fontane-Grundschule-Menz und der Grundschule Fürstenberg fortgesetzt (Beratung mit Klassenleitern; Besuch der 6. Klassen in unserer Schule).

Für unsere Schüler und Eltern sind die Anschlussmöglichkeiten nach der Oberschule in unserer Umgebung wichtig. Deshalb nutzen wir intensiv die Angebote zur Information über die Bildungsmöglichkeiten an den Oberstufenzentren. Vertreter der OSZ werden zu Informationsveranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür) eingeladen

und arbeiten mit den Fachlehrern unserer Schule zusammen. Durch den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen unserer Schule und dem Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum Zehdenick am 16.2.2008 wurde die Vorbereitung unserer Schüler auf den Übergang in die berufliche Ausbildung auf eine neue qualitative Stufe gehoben. Die Kontakte zum Unternehmerverein Gransee und Gemeinden e.V. und zur REGiO Nord werden weiter ausgebaut.

Weitere wichtige externe Partner waren und sind für uns:

- Bundesagentur für Arbeit, Sitz Gransee
- das Jugendamt Oranienburg
- die Familienberatungsstelle Gransee
- Regionalbüro des Mittelzentrums REGiO Nord
- die Universität Potsdam, Fachbereich WAT
- das Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Neuglobsow
- die Bibliothek Gransee
- die Kindertagesstätte Zwergenland
- BELTEC Metallbau GmbH & Co. KG
- Ziegeleipark Mildenberg
- Unternehmerverein Gransee und Gemeinden e.V.

Kooperation mit Schulverwaltung, Schulpolitik und externen Partnern

Zum heutigen Zeitpunkt können wir einschätzen, dass wir in dem Schulträger „Amt Gransee und Gemeinden“ einen verlässlichen und in die Zukunft denkenden Partner haben. In vielen Schulausschüssen und Arbeitsgruppen wurde in den letzten Jahren um Konzepte und Inhalte gemeinsam gerungen. Wir haben gemeinsam voneinander gelernt und letztendlich eine zukunftsweisende Schulkonzeption für die Stadt und den Amtsbereich entwickelt. Dieses Konzept wird durch den Landkreis Oberhavel und das brandenburgische Bildungsministerium unterstützt. Die konkrete Umsetzung zeigt sich u. a. in der erfolgreichen Generalsanierung unserer Schule, im weiteren Ausbau einer kooperativen Schullandschaft in unserem Bereich oder auch im Aufbau unseres neuen Berufsorientierungscenters. Wir sind von Anfang an auf die politischen Gremien zugegangen, um einerseits die Sensibilität für Bildungsfragen zu erhöhen und andererseits politische Entscheidungen mit zu beeinflussen.

Mehrmals weilten in den letzten Jahren verschiedene verantwortliche Politiker in unserer Schule (Bildungsminister, Staatssekretär, Landtagsabgeordnete, Landrat u. a.).

Diese Kontakte haben wesentlich zur Entscheidungsfindung, aber auch zur Forcierung von Entscheidungen beigetragen. Wir werden diese Kontakte gezielt fortführen.

Qualitätssicherung und Evaluation

Ziel der gemeinsamen Arbeit an der Schule ist eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Erziehungs- und Bildungsarbeit im weitesten Sinne. Unabdingbar sind für diesen Prozess verlässliche und formalisierte Verfahren der Evaluation. Die Evaluation muss sich schwerpunktmäßig auf die Erfüllung konkreter Ziele und Aussagen unseres Schulprogramms beziehen. Im Ergebnis entstehen konkrete Punkte, die einerseits Grundlage für die weitere Tätigkeit in der Schule als auch andererseits Grundlage für die Unterstützung und Beratung durch das Schulamt sind.

- a) Verlässliche Verfahren der Evaluation und Qualitätssicherung sind für uns:
- b) die Einbeziehung der Mitwirkungsgremien
- c) die Anforderung von Berichten der Fachkonferenzen, Arbeitsgruppen und Gremien
- d) regelmäßige Beratungen zwischen Schulleitung und Fachbereichsleitern, Schulleitung und Lehrerrat
- e) die Einhaltung und Erweiterung der Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit
- f) die Schaffung emotionaler Höhepunkte mit der gleichzeitigen Präsentation der Projektergebnisse der Kurse und Arbeitsgemeinschaften.
- g) die langfristige Terminplanung und der Inhalt der Lehrerkonferenzen und Schulkonferenzen
- h) regelmäßige Konsultationen mit dem Staatlichen Schulamt
- i) Von unschätzbarem Wert sind die Möglichkeiten der schulinternen Vergleiche und die Beteiligung an regionalen, überregionalen und internationalen Wettkämpfen bzw. Projekten
- j) regelmäßige Beratungen mit unseren Kooperationspartnern und Pateneinrichtungen

Für die Öffnung der Schule und für die Evaluation haben sich die Fortsetzung der umfangreichen Pressearbeit und die qualitativ gewachsene Homepage der Schule als sehr konstruktiv und nützlich erwiesen.

Der Qualitätssprung bei der Gestaltung der eigenen Homepage wäre aber ohne die Zuarbeiten der Fachbereiche, AGs, der Schulleitung, der Schülerzeitung und anderer nicht möglich gewesen.

Die Schulprogrammfortschreibung sollte an unserer Schule zweijährig erfolgen.

Die Konkretisierung der Aufgabenstellungen wird jährlich vorgenommen.

Übersicht der Ergänzungen

- Ergänzung 1: Konzept zur Berufs- und Studienorientierung
- Ergänzung 2: Programmschwerpunkte für das Schuljahr 2021/22
- Ergänzung 3: MINT-Schwerpunktbildung im Rahmen der Stundentafel
- Ergänzung 4: Übersicht über MINT-Aktivitäten aus der Schuljahresplanung
- Ergänzung 5: Jahresterminplan 2022 mit der Siemens AG
- Ergänzung 6: Konzept „Verlässliche Schule“ vom 08.05.2017
- Ergänzung 7: Unterricht im Schuljahr 2021/22
- Ergänzung 8: Schriftliche Arbeiten
- Ergänzung 9: Hausaufgabenkonzept (Stand 20.04.2009)
- Ergänzung 10: Schulvereinbarung zur Suchtprävention vom 27.02.2004
- Ergänzung 11: Geschlechterbewusste und -gerechte Gestaltung von Unterricht und Erziehung durch spezifische mädchen- und jungenpädagogische Ansätze

Ergänzung 1:

Konzept der Berufs- und Studienorientierung (BStO) an der Werner-von-Siemens Schule Gransee (Stand November 2020)

1. Einleitung

Die Berufs- und Studienorientierung ist an der Werner-von-Siemens Schule Gransee ein fester Bestandteil des Schulprogrammes. Zum Schulalltag gehört bereits seit Jahren das Praxislernen in allen Klassenstufen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem wöchentlichen Praxislernetag in der Jahrgangsstufe 9. Darüber hinaus gibt es Berufsorientierungstage in den Klassen 7 und 8, Schülerbetriebspraktika in den Klassen 9 und 10 und viele fächerübergreifende Projekte. Dabei wird die Schule von starken Partnern unterstützt (vgl. Anlage 5).

Vorort arbeiten wir dabei mit über 230 Betrieben und öffentlichen Einrichtungen zusammen. Große finanzielle Unterstützung gab es bisher durch die IOS- bzw. INISEK-I-Förderungen. Im Jahr 2012 konnten wir einen multifunktionalen Neubau an der Schule in Betrieb nehmen. In diesem „Berufsorientierungszentrum – kurz BOC“ konzentrieren wir viele Maßnahmen und Möglichkeiten, die mit der Ausbildung der Berufswahlkompetenz unserer Schüler verbunden sind. Dazu gehören nicht nur moderne Werkstätten für Holz- und Metallbearbeitung, sondern auch ein Lego Innovation Education Raum, zwei PC-Räume, Lagerräume und ein Beratungsraum. In diesem lagern die Berufswahlpässe der Schüler und vielfältige Informationsmaterialien rund um die Ausbildung. Monatlich wird zusätzlich in diesem Raum ein Sprechtag der Agentur für Arbeit angeboten. Weiterhin steht dieses BOC auch für Projekttag, Informationsveranstaltungen, Elternabende und weitere Aktivitäten im Ganztagsbereich zur Verfügung.

Gleichzeitig stellen wir aber fest, dass die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler für einen gelungenen Übergang zum Beruf bzw. zu einem Besuch einer weiterführenden Schule immer differenzierter zu betrachten sind. Die Defizite in einzelnen Kompetenz- und Wissensbereichen haben sich bei vielen Schülern erhöht. Dazu kommen Widersprüche in der Selbstwahrnehmung und den Berufswahlmöglichkeiten und deren Ausbildungsanforderungen. Die gezielte Mitwirkung der Eltern im Prozess der Berufs- und Studienorientierung bleibt nach wie vor ein wichtiges Ziel schulischer Arbeit.

2. Ziele der BStO an unserer Schule

In der Anlage 1 sind im Überblick wichtige Zielstellungen der BStO sowie Maßnahmen zur Erlangung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler dargestellt. Als Kernziele sehen wir dabei folgende Schwerpunkte:

- a) Verstärkter Einsatz des Berufswahlpasses in allen Jahrgangsstufen
- b) Umsetzung der Phasen der Berufswahlkompetenz in allen Fächern
- c) Förderung der individuellen Voraussetzungen zur selbstständigen Berufs- und Lebensplanung
- d) Erkennen der Möglichkeiten und der Voraussetzungen für verschiedene Berufsfelder
- e) Verstärkung der handwerklichen Grundausbildung für alle Schüler
- f) Weitere Zusammenführung aller Akteure im Prozess der Berufs- und Studienorientierung an der Schule

3. Kooperationspartner

Wichtige Kooperationspartner für die Umsetzung unseres Berufs- und Studienorientierungskonzeptes sind die Betriebe und sozialen Einrichtungen der Region. Die Anlage 5 zeigt eine Übersicht über abgeschlossene Kooperationsvereinbarungen mit externen Partnern. Den Kontakt zu unseren Kooperationspartnern pflegen wir kontinuierlich durch nachfolgende Maßnahmen:

- Regelmäßige Treffen auf Leitungsebene
- Absprache verbindlicher Termine
- Teilnahme an besonderen Veranstaltungen (Jubiläen, Tage der offenen Türen, Ausstellungen usw.)
- Evaluation von gemeinsamen Projekten

Unser gemeinsames Bemühen um die Erhöhung der Berufswahlkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler ist dabei gekennzeichnet vom gegenseitigen Verständnis und auch von dem Mut, Korrekturen von getroffenen Entscheidungen vorzunehmen.

4. BStO als Querschnittsaufgabe der Unterrichtsfächer

Die BStO ist als fächerübergreifendes Thema Bestandteil aller Unterrichtsfächer. In der Anlage 1 werden bereits mehrere Fächer und Fachbereiche für die Umsetzung der schulinternen Ziele und Schwerpunkte bzgl. des Erreichens der Berufswahlkompetenz genannt. Besonders am Praxislernerntag der Jahrgangsstufe 9 werden gleichzeitig die Unterrichtsfächer WAT, PH, CH und MA einbezogen. Die schon erfolgreich durchgeführten Module der genannten Fächer enthalten bereits die 4 Phasen der Entwicklung der Berufswahlkompetenz. Ausbaufähig sind dabei aber die Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler und der Einsatz von Feedbackfragebögen. Als Ziel bleibt weiterhin die Entwicklung konkreter Unterrichtsbeispiele auch mit der Unterstützung von Praxislernpartnern.

5. Verantwortlichkeiten

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des schulinternen Berufs- und Studienorientierungskonzeptes liegt bei der Schulleitung. Des Weiteren existiert eine Arbeitsgruppe zur BStO, an der neben der Schulleitung Lehrkräfte aus den MINT- und WAT-Bereich sowie Schüler- und Elternvertreter mitwirken.

Weitere Verantwortlichkeiten sind wie folgt festgelegt:

- BStO – Koordinator: Frau Hanke
- Verantwortliche Lehrkraft für den Einsatz des Berufswahlpasses: Frau Schöntag
- Verantwortliche Lehrkraft für die Planung und Durchführung der Schülerbetriebspraktika, der Lehrstellenbörse und der Jugendmesse Youlab: Frau Hanke
- Abschluss der Praxislernverträge im Jahrgang 9 sowie Koordinierung der Facharbeiten: Klassenleiter der Jahrgangsstufe 9
- Betreuung der Facharbeiten Klasse 9: FB WAT
- Lebenslaufferstellung, Bewerbungsschreiben: Fachbereich Deutsch

6. Transparenz und Evaluierung

Das BStO-Konzept unserer Schule wird nach der Neueinrichtung unserer Homepage auf dieser veröffentlicht. Gleichzeitig werden dann im schulinternen Bereich alle notwendigen Dokumente für die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern veröffentlicht (u. a. Anträge für Praxislernverträge, Hinweise und Bewertungskriterien für Facharbeiten und Praktika, zusätzliche Informationsblätter). Gleichzeitig enthält der Jahresterminplaner der Schule alle wichtigen Termine rund um die BStO.

Zu den Ergebnissen einzelner Schwerpunkte des BStO-Konzeptes erscheinen regelmäßig Berichte auf der Homepage, in der Lokalpresse und in der Schülerzeitung der Schule. Arbeitsergebnisse der AG BStO werden ebenfalls auf der Homepage veröffentlicht. Einmal jährlich findet eine Beratung mit ausgewählten Kooperationspartnern zur BStO statt.

Besonders der jährliche Tag der offenen Tür bietet die Möglichkeit, Ergebnisse der vielfältigen Arbeiten zur BStO der breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Durch die regelmäßige Arbeit mit dem Berufswahlpass in allen Jahrgangsstufen liegen sichtbare und erfassbare Ergebnisse zur Berufswahlkompetenz vor.

Darüber hinaus zeigt sich der Erfolg um die Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler auch an nachfolgenden Punkten:

- a) Abschlüsse und Ausbildungsverträge der Schülerinnen und Schüler
- b) Feedback der Praktikums- und Ausbildungsbetriebe sowie der Eltern
- c) Der Kontakt zu ehemaligen Schülern
- d) Erstellung von Bildungsbiografien
- e) Zertifikate und Wettbewerbserfolge

7. Fortbildung der Lehrkräfte

Lehrkräfte unserer Schule nehmen regelmäßig an den Fortbildungen des Netzwerk Schule & Wirtschaft, der Netzwerke „Starke Schule“ und „MINT – Berlin/Brandenburg“ sowie an den regionalen „Lehrer on Tour“ – Fortbildungen teil. Der ständige Praxisbezug unserer Lehrkräfte ist ein wichtiger Bestandteil für die Ausbildung der Berufswahlkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus fanden bisher mehrere schulinterne Fortbildungen in ausgewählten Betrieben statt (u. a. bei Airbus Hamburg, Universität Greifswald, Siemens Professional Education Berlin). Die Lehrkräfte werden weiterhin Möglichkeiten zum Erwerb berufswahlrelevanten Wissens und methodischen Könnens zur Umsetzung der BStO nutzen.

Konzept Berufs- und Studienorientierung - Anlage 1

Berufs- und Studienorientierung an der Werner-von-Siemens-Schule Gransee (Stand September 2019)

| JG Stufe | Aktivitäten/ Maßnahmen | Zielstellungen | Ein-bezog. FB |
|----------|---|--|---------------|
| 7 | <p>Einführung des Berufswahlpasses durch die zuständige Mitarbeiterin der Bundesagentur für Arbeit, Frau Groszezyk. Dabei wird die erste Seite des BWP mit den persönlichen Daten ausgefüllt, um den SuS bewusst zu machen, dass es ihr persönlicher BWP ist, der sie die nächsten 4 Jahre begleiten wird. Außerdem werden die S mit dem Aufbau des BWP und seinem Inhalt vertraut gemacht. Ihnen wird bewusst gemacht, dass es sehr viele Personen gibt, die sie bei der Berufsorientierung unterstützen und es viele weitere Möglichkeiten (Internet....) gibt, die sie bei der Berufsorientierung nutzen können.</p> | <p>Schüler (S) erhalten ein Instrument zur Sammlung aller Unterlagen zur Berufsorientierung und Anregungen mit diesen zu arbeiten. Der Berufswahlpass hilft, den Weg in die berufliche Zukunft erfolgreich zu gehen!</p> <p>Auf diesem Weg ist immer wieder Begleitung nötig – durch Eltern, durch Lehrkräfte, durch Berater, durch Vorbilder in der Arbeitswelt. Das heißt: Der Berufswahlpass hilft, die Berufswahlkompetenz der Jugendlichen aufzubauen und zu stärken.</p> | WAT, LER |
| | <p>Projekttag zur BO Im BWP wird die Selbsteinschätzung und von einem Klassenkameraden eine Fremdeinschätzung durchgeführt. Die Auswertung erfolgt später in der Arbeitsstunde der Klassen. In der Holz- und in der Metallwerkstatt werden die S selbst tätig und bauen z.B. individuelle Schlüsselanhänger. Zwölf verschiedene Gegenstände sind jeweils auf vier Tischen verteilt und die S ordnen die Gegenstände und 8 Berufe den jeweiligen Berufsfeldern zu. In einem weiteren Workshop werden die SuS mit dem BERUFE-Universum der Agentur für Arbeit auf „planet-beruf.de“ bekannt gemacht. Dies ist ein berufliches Selbsterkundungsprogramm für S bis Klasse 10. Es lädt die SuS ein, mehr über ihre beruflichen Interessen und persönlichen Stärken zu erfahren und dazu passende Berufsfelder und Berufe für sie zu finden.</p> | <p>erste Einblicke in die Stärken der Schüler Kennenlernen von Berufen und Berufsfeldern Erlernen von Grundfertigkeiten in den Werkstätten</p> | WAT, LER, D |
| | | | |

| | | | |
|--|--|---|-----------------------|
| | <p>Komm auf Tour- meine Stärken, meine Zukunft Bei diesem Parcours werden erlebnis- und handlungsorientierte Impulse gesetzt, um die S frühzeitig und geschlechtersensibel in ihrer Berufsorientierung und Lebensplanung zu unterstützen. Die Jugendlichen entdecken in diesem Erlebnisparcours ihre Stärken, erhalten Orientierungshilfen für Praktika und erfahren, welche realisierbaren Möglichkeiten auf sie warten könnten. Altersgerecht sind Themen aus dem privaten Lebensbereich integriert.</p> | <p>Ziel ist die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins und das Vertrauen in die eigenen Stärken. Die Botschaft lautet: „Finde heraus, was dich interessiert. Du kannst mehr, als du bislang weißt. Probier aus, was dir Spaß macht und dich interessiert, zu Hause, in der Schule und im nächsten Praktikum.“ Die S werden spielerisch motiviert und unterstützt, ihre Stärken und Interessen über die Wahrnehmung von Eigen- und Fremdbildern zu entdecken (Stärkung des Selbstwerts). Sie setzen sich geschlechter- und kultursensibel mit realisierbaren Zukunftsvorstellungen auseinander (Perspektivenentwicklung). Die S verbinden eigene Stärken mit möglichen Berufsfeldern und lernen dabei auch geschlechtsuntypische Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten kennen. Sie stärken ihre Kommunikationsfähigkeit über Geschlechterrollen, Freundschaft, Sexualität und Verhütung (Prävention von Teenagerschwangerschaften). S werden motiviert, eigene Wünsche und Vorstellungen zu reflektieren, Orientierungs- und Hilfsangebote anzunehmen und eigene Entscheidungen zu treffen.</p> | LER,D |
| | <p>Berufswahlkompetenzwoche Praktische Arbeit in den Werkstätten der 3B g GmbH Betriebserkundungen Kompetenztraining</p> | <p>Kennenlernen der verschiedenen Abläufe in einem Betrieb Schüler erkennen ihre Stärken bei der praktischen Arbeit in den Bereichen Metallbau, Hotel- und Gaststätten und Hoch- und Tiefbau</p> | WAT, LER, D, Ma |
| | <p>Zukunftstag Erkundung eines Betriebes oder sozialen Einrichtung Die S gehen mit einem Familienmitglied in seinen Betrieb mit und erfahren etwas über die Arbeit und den Betrieb</p> | <p>S lernen verschiedene Betriebe der Region kennen und erhalten Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten.</p> | WAT, LER, D |
| | <p>Grundlagenausbildung am PC Einführung Textverarbeitung, Tastaturlausbildung</p> | <p>Jeder Schüler kann am PC arbeiten und die verschiedenen Programme sinnvoll einsetzen und nutzen.</p> | WAT, D, MA |

| | | | |
|---|---|--|-----------------------|
| | Ausbildung handwerklicher Grundfertigkeiten | Alle Schüler des Jahrgangs erhalten eine Grundausbildung in Holzbearbeitung. Dabei müssen sie einfache Gebrauchsgegenstände mithilfe von Werkzeugen und Maschinen herstellen. S erwerben einen Bohrmaschinenführerschein und heften diesen im BWP ab. | WAT, MA |
| | Museumstag: Besuch des Naturkundemuseums in Berlin | S erkunden Teilbereiche des Museums, beschaffen sich selbstständig Informationen, Nachbereitung im Biologieunterricht | BIO, D |
| 8 | Arbeit mit dem BWP Materialien aus den verschiedenen Fächern werden im BWP gesammelt | S erkennen BWP als ihr Hilfsmittel für die BO an Sammeln alle wichtigen Unterlagen geordnet im BWP | WAT, LER,D |
| | Zukunftstag Erkundung eines Betriebes oder einer sozialen Einrichtung Die Klassen werden jeweils in zwei Gruppen geteilt und besuchen zwei verschiedene Betriebe in Gransee und Umgebung, die Informationen, die die S hierbei erhalten, notieren sie auf einem vorbereiteten AB und heften dieses in den BWP ein. | S lernen verschiedene Betriebe der Region kennen und erhalten Informationen zu Ausbildungs-Möglichkeiten | WAT, D |
| | Praxiswoche 8 Erstmals erhalten die S einen mehrtägigen Einblick in selbstgewählte, regionale Betriebe und Einrichtungen. Dabei erkunden sie Arbeitsabläufe und Anforderungen. | Erstes Kennenlernen verschiedener Betriebe, sozialer Einrichtungen und von Einrichtungen des Handels und Gewerbes, Herausfinden von eigenen Berufsinteressen und Wünschen | D, KU, WAT, LER |
| | Weitere Grundlagenausbildung am PC, Textverarbeitung, Internet, Groupwarenutzung, CAD - Programmnutzung | S entwickeln ihre Fähigkeiten im Umgang mit dem PC weiter S erwerben einen Internetführerschein und heften diesen im BWP ab. | WAT, D, EN |
| | Ausbildung handwerklicher Grundfertigkeiten | Alle Schüler des Jahrgangs erhalten eine Grundausbildung in Metall- und Kunststoffbearbeitung. Dabei stellen sie Gebrauchsgegenstände in Einzelfertigung her oder als Material- | WAT, MA |

| | | | |
|----------|---|---|-----------------------|
| | | Kombinationen in Projektarbeit. | |
| | Tag der Technik S können zwischen verschiedenen Themen wählen (u.a. Umweltmesstechnik, Handynutzung, zukünftige Lebenswelten) | S beschäftigen sich fächerübergreifend mit aktuellen Technikthemen | WAT, PH, LER, CH, BIO |
| | Museumstag Besuch des Deutschen Technikmuseums in Berlin | S erkunden selbstständig einige vorher festgelegte Bereiche des Museums (u.a. Schienenverkehr, Kommunikation) sowie das Science Center. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, die im Unterricht ausgewertet und bewertet werden, Einordnung in den BWP | GE, PH, WAT |
| | Partner- Schul - Techniktage in Berlin Teilnahme von 6 bis 8 in den MINT- Fächern interessierten Schülern an drei Projekttagen bei der Siemens Professional Education (SPE) | Gemeinsam mit Schülern von Partnerschulen der Siemens AG in Berlin lernen die Schüler die Ausbildung bei der SPE in Berlin kennen. Gleichzeitig arbeiten sie an der Umsetzung eines gemeinsamen technischen Projektes in den dortigen Werkstätten. | WAT, PH, MA |
| | Elternversammlung in Vorbereitung des Praxislernens in Klasse 9 | Am Ende des 8. Schuljahres erhalten alle Eltern der Jahrgangsstufe 8 Informationen zum Ablauf des Praxislernens im neuen Schuljahr und zur Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. | |
| 9 | Arbeit mit dem BWP | S kontrollieren ihre Unterlagen auf Vollständigkeit und erkennen die Veränderungen in ihren Selbst- und Fremdeinschätzungen | D, LER |
| | Praxislernen Schüler gehen drei Mal an fünf Donnerstagen in Betriebe und Einrichtungen der Region | Kennenlernen verschiedener Betriebe und Einrichtungen der Region mit dem Hintergrund, einen geeigneten Beruf und Betrieb für sich zu finden | WAT, GW |
| | Praxislerntage in der Schule Arbeit in den Werkstätten und im Labor, WAT | Schulung der Grundfertigkeiten im Umgang mit verschiedenen Arbeitsmitteln und Materialien, Eigenständiges Experimentieren Informationen aus den verschiedenen Medien ,selbstständig | WAT, PH, CH, MA |

| | | | |
|--|---|--|----------------------------------|
| | | erarbeiten Dokumentation im BWP | |
| | PC-Ausbildung Tabellenkalkulation und elektronische Präsentationen, Facharbeit | selbstständiges Erstellen einer Präsentation Anwenden einer Tabellenkalkulation Inhaltliches und formelles Erarbeiten einer Facharbeit | WAT, D; MA |
| | WPI- Woche Ergebnisorientierte Projekte in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern | S können Projekte selbstständig im Team planen, durchführen und präsentieren (Öffentlichkeitswirksam am Tag der offenen Tür) | WAT, PH, CH, BIO, D, EK |
| | Laufbahngespräche jeweils nach dem Halbjahreszeugnis | Gemeinsam mit dem Klassenleiter und den Eltern werden nach dem Erhalt der Halbjahreszeugnisse Gespräche über die weitere Schullaufbahn und deren Anschlussmöglichkeiten nach dem Schulabschluss geführt. Dabei stehen auch die Abschlussbedingungen (u.a. die Wahl notwendiger B-Kurse) und notwendige eigene Verbesserungen und Förderhilfen im Gesprächsmittelpunkt. Die Gespräche werden protokolliert und unterschrieben | WAT, D |
| | Zukunftstag Interessen- und stärkenbezogene Erkundung eines Betriebes oder einer sozialen Einrichtung Mögliche Stationen sind u.a. Krankenhaus Gransee, IHK Potsdam, Edis Ausbildungsbetrieb in Brandenburg a. d. Havel, Fachhochschule der Polizei, | S entscheiden sinnvoll über einen Betrieb, den sie besuchen und informieren sich über Lehrberufe S erhalten eine Teilnahmezertifikat, Nachweis im BWP | WAT, LER, D |
| | Bewerbungstraining Mithilfe von Bewerbungstrainern der 3 B GmbH Zehdenick und eines Vertreters der Agentur für Arbeit erhalten die SuS die Möglichkeit an realen Bewerbungssituationen teilzunehmen. | S bereiten sich auf ein Bewerbungsgespräch vor und erleben die Bewerbungssituation. Im Auswertungsgespräch erkennen die S ihre Schwächen und Stärken bei der Bewerbung und können Schlussfolgerungen für zukünftige Bewerbungsgespräche ableiten. | WAT, D, LER |
| | Schülerbetriebspraktikum (2 Wochen) | S entscheiden sinnvoll über einen Betrieb, den sie besuchen und informieren sich über Lehrberufe | WAT, D |

| | | | |
|----|--|--|-------------|
| | | | |
| | Sprechtage der Agentur für Arbeit | S und Eltern erhalten die Möglichkeit, an einem monatlich stattfindenden Sprechtag teilzunehmen. Der Sprechtag wird durch Frau Groszezyk von der Agentur für Arbeit Neuruppin durchgeführt. Die Termine werden über das Sekretariat der Schule koordiniert. Die S und Eltern werden vor allem zu Ausbildungsmöglichkeiten, Perspektiven und Ausbildungsförderungen beraten. | WAT, D |
| | Besuch des Info Trucks der Metall- und Elektroindustrie in Berlin | Eine Schülergruppe besucht gemeinsam mit einer Lehrkraft den Info Truck, S erhalten somit die Möglichkeit sich über Ausbildungschancen im Metall/Elektrobereich zu informieren. Sie erhalten für die Teilnahme ein Zertifikat. | WAT, PH |
| 10 | Arbeit mit dem BWP Nutzung der Unterlagen im BWP für die Bewerbungen Die SuS nehmen die Unterlagen aus dem BWP, speziell die Vereinbarungen zu den Praxislerntagen und die dort erhaltenen Einschätzungen durch die Betriebe, mit zu den Bewerbungen. | S erkennen die gesammelten Unterlagen im BWP als wichtige Unterstützung bei den Bewerbungen. | WAT, LER, D |
| | Teilnahme an der Lehrstellenbörse Vorbereitung im WAT-Unterricht | S lernen Betriebe kennen und führen bei mindestens zwei Betrieben ein Bewerbungsgespräch durch | WAT, D |
| | Schülerbetriebspraktikum (2 Wochen) | Kennenlernen des Arbeitsalltags in der Produktion Viele S sind immer noch auf der Suche nach einem für sie passenden Beruf und Betrieb und können sich so bei diesem Praktikum ausprobieren und entscheiden | WAT |
| | Tage der Elektrotechnik in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsbetrieb der Edis AG S arbeiten an zwei Tagen an nachfolgenden Stationen: Robotik, | S nehmen an vier Stationen teil (jeweils 135 min). Sie bearbeiten selbstständig oder im Team die verschiedenen Themen. Sie arbeiten zum Teil nach Anleitung, müssen selbst nach | PH, WAT, GW |

| | | | |
|------|---|--|--------|
| | Schaltungstechnik, Löten einer Blinkschaltung, Dynamoelektrisches Prinzip von Werner von Siemens | Lösungsstrategien suchen bzw. sich Informationen beschaffen. Die Arbeitsergebnisse werden gemeinsam ausgewertet. | |
| | Sprechtage der Agentur für Arbeit | S und Eltern erhalten die Möglichkeit, an einem monatlich stattfindenden Sprechtag teilzunehmen. Der Sprechtag wird durch Frau Groszyk von der Agentur für Arbeit Neuruppin durchgeführt. Die Termine werden über das Sekretariat der Schule koordiniert. Die S und Eltern werden vor allem zu Ausbildungsmöglichkeiten, Perspektiven und Ausbildungsförderungen beraten. | WAT, D |
| 9/10 | Informationen über Anschlussmöglichkeiten Einbeziehung verschiedener Ausbildungseinrichtungen der Region u.a. OSZ Zehdenick/ Hennigsdorf, Neuruppin, Lehrbauhof Oranienburg | S erfahren, welche Anschlussmöglichkeiten sie nach dem Abschluss der 10. Klasse haben | WAT |
| 7-10 | Schülerfirma arbeitet als selbstständige AG und im Rahmen des WOI Unterrichts WAT Kl. 9/10 | S können in der Schülerfirma mitarbeiten und so Verantwortung für die Schule übernehmen. Dabei geht es nicht nur um die Absicherung der Pausenversorgung und das Reinigen von Handtüchern und Sportshirts, sondern auch um die Arbeit im Team, die Führung der Firma und die Koordinierung von zu lösenden Aufträgen. | |
| 7-10 | Tag der offenen Tür Präsentation aller Fachbereiche der Schule sowie weiterer Partnereinrichtungen | An diesem Tag präsentieren die Schüler ihre aktuellen Projekte und Ergebnisse aus dem Praxislernen den Mitschülern, Eltern und der Öffentlichkeit. Durch Anwesenheit weiterführender Schulen (OSZ) sowie ausgewählter Ausbildungsbetriebe haben die Schüler und Eltern die Möglichkeit, sich Vorort zu informieren bzw. sich beraten zu lassen. | |

Konzept Berufs- und Studienorientierung - Anlage 2

Die Werner-von-Siemens-Schule Gransee ist in nachfolgenden Netzwerken aktiv (Stand November 2020)

1. Partnerschulprogramm der Siemens Professional Education Deutschland
2. Netzwerke der Namensträgerschulen der Siemens AG
(zurzeit gibt es nur eine Namensträgerschule im Land Brandenburg)
3. Teilnahme am Netzwerkprogramm „Initiative Starke Schule“ der Hertie-Stiftung
4. Netzwerk der MINT-freundlichen Schulen seit 2017
5. Netzwerk „Schule & Wirtschaft“
(Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung 2019 – 2023)
6. Mitglied im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft für Nordoberhavel
7. Experimento – Zentrum der Siemens - Stiftung für das Land Brandenburg
8. Bundessolarschule 2000
9. Netzwerk Medienkompetenz Land Brandenburg

Konzept Berufs- und Studienorientierung - Anlage 3

Praxislernen in den Klassen 7 bis 10

(Ausbildung handwerklicher Grundfertigkeiten – WP I – Unterricht)

Themenbereiche:

- Fähigkeits- und Fertigkeitenentwicklung im Erstellen einer technischen Zeichnung
- Planung von Fertigungsabläufen beim Herstellen von Werkstücken
- Sachgemäßer Umgang mit Werkzeugen und einfachen Maschinen
- Ausbildung handwerklicher Grundfertigkeiten im Umgang mit Werk- und Hilfszeugen

Klassenstufe 7 - Schwerpunkt - Holzbearbeitung

- Planen und Herstellen von einfachen Werk- und Hilfszeugen aus verschiedenen Holzarten
- Planen und Herstellen von Gebrauchsgegenständen unter Einbeziehung von Maschinenarbeit

Beispiele:

- Werkzeuge für WAT-Unterricht (z. B. Schleifklötze, Sägeladen)
- Gebrauchsgegenstände wie Untersetzer, Schreibtischordner u. a.
- Unterrichtsmaterialien für Lernprozesse (z. B. Somawürfel, mathematische Körper)

Klassenstufe 8 - Schwerpunkte - Holzbearbeitung, Metallbearbeitung, Kunststoffbearbeitung

- Gebrauchsgegenstände in Partnerarbeit (Insektenhotel, Nistkästen, Vogelhäuser mit Futterautomat)
- auch Kleinaufträge von Partnerbetrieben (z. B. Metallbau BELTEC)

Klassenstufe 9 - Schwerpunkt - Löttechnik und Metallbearbeitung

- Verbinden verschiedener Metallarten durch Weichlöten
- Anfertigen komplexer Werkstücke für den Einsatzort Schule und Umgebung
- Kleinaufträge von Partnerbetrieben
- Planen und Herstellen von Gebrauchsgegenständen (z. B. Uhren u. Schreibgerätehalter)

Klassenstufe 10 - Schwerpunkt - Bautechnik

- Planerische Kompetenzentwicklung im Bereich der Wohnraumbeschaffung und Wohnraumgestaltung
- Modellgestaltung unter Einbeziehung energetischer Rahmenbedingungen als Teamarbeit (z. B. Cafeteriamodell)
- Do it yourself – Eigenhilfe im Haushalt

Konzept Berufs- und Studienorientierung - Anlage 4

Berufsparcours in den Klassen 7 und 8 (Pflichtunterricht WAT)

Der Berufsparcours ist ein handlungsorientiertes, handwerklich-motorisches Instrument zur Erfassung und Förderung beruflicher Basiskompetenzen.

In den verschiedenen Stationen geht es um die Eignung für manuelle, praktische Tätigkeiten.

Außerdem sollen sie Reserven aufzeigen und berufliche Kompetenzen effektiv erkennen und gezielt fördern.

Wichtig sind auch die Interpretation der Leistung und die Beobachtungen zum Arbeitsverhalten.

Den Schülern werden viele Arbeitsstationen zur individuellen Bearbeitung in Einzel- und Partnerarbeit angeboten.

Sie arbeiten dort selbstständig und in beliebiger Abfolge entsprechend ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten.

Damit wird ihnen ein optimales Lernen und Üben ermöglicht.

Das Stationslernen zur Berufswahlvorbereitung soll unterschiedliche **Ziele** verfolgen:

- ein breites Angebot an Übungsmöglichkeiten
- selbstständiges Erarbeiten von Themengebieten durch angemessene Arbeitsangebote
- eigenständiges Erfassen von Plänen und Umsetzen in praktische Arbeit
- Erkennen eigener Stärken und Schwächen

Auswertung der Ergebnisse

Die Auswertung der Ergebnisse findet individuell mit den Schülern in Einzelgesprächen oder in der Gruppe statt. Im Idealfall erhält der Schüler neue Ansatzpunkte bei der Entscheidungsfindung in der Berufsorientierung, die er dann auch bei der nächsten Praktikumsplatzsuche z. B. dem Zukunftstag einfließen lassen kann.

Konzept Berufs- und Studienorientierung - Anlage 5

Kooperationsverträge mit externen Partnern (Stand November 2020)

| Partner | Datum des Vertrages | wesentliche Inhalte |
|---|----------------------------|--|
| Unternehmerverein Gransee und Gemeinden e. V. | 04.11.2019 | Praxislernplätze, Tag des Handwerks, Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche |
| Lufttechnik Gransee GmbH | 11.11.2016 | Praxislernplätze, fachliche u. materielle Hilfe bei den Werkstattstunden in Klasse 9 |
| Siemens Stiftung | 24.11.2015 | Bildungspartnerschaft zum Projekt „KiTec-Kinder entdecken Technik“ |
| Brandenburg-Preußen Museum Wustrau | 12.11.2015 | Museumspädagogische Zusammenarbeit |
| Siemens Stiftung | 02.11.2015 | Mitwirkung als Experimento Zentrum |
| Institut f. Aus-u. Weiterbildung Gransee | 16.09.2015 | Personelle Unterstützung der Schülerfirma |
| Siemens AG | 10.07.2014 | Zusammenarbeit im Rahmen des Partnerschulprogrammes |
| Ziegeleipark Mildenberg | 09.04.2014 | Berufsorientierung u. Regionale Verbundenheit stärken |
| BELTEC Metallbau GmbH & CO KG | 04.12.2013 | Praxisorientierte Ausbildung u. Fachkräftesicherung stärken |
| Universität Potsdam | 12.02.2010 | Referendarausbildung in Gransee, Betreuung Berufsorientierungscenter, Fortbildung |
| Bundesagentur für Arbeit | 31.07.2009 | Berufsberatung |
| Kita Zwergenland | 08.02.2008 | Gegenseitige Unterstützung bei Projekten, Absicherung von Praxislernplätzen, Kennenlernen der frühkindlichen Bildung und Erziehung |
| Gib. e. V. Gransee | 29.06.2007 | Gestaltung gemeinsamer Projekte |
| Georg-Mendheim-OSZ | 16.02.2016 | Austausch von Bildungs- u. Erziehungsinhalten, Anschlussicherung nach der 10. Klasse |
| Edis AG Regionalzentrum | 09.11.2001 | Zusammenarbeit bei Energie- u. Umweltprojekten, Bereitstellung von Praxislernplätzen |

Ergänzung 2

Programmschwerpunkte der Werner-von-Siemens-Schule Gransee für das Schuljahr 2021/2022 (Beschluss der Schulkonferenz vom 20.09.2021)

- Lernstandserhebungen Klassen 7 bis 10, danach Überarbeitung und Anpassung der schulinternen Curricula (V: Schulleitung, Fachbereichsleiter, Termin: Sept. 2021)
- Fördermaßnahmen für benachteiligte SuS in den Kernfächern, weitere Profilierung des Distanzlernens (V: Schulleitung, Fachbereichsleiter, Klassenleiter)
- Teilnahme am Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“
- Umsetzung des Medienentwicklungsplanes der Schule (Ausstattung, Fortbildung im Medienbereich und beim digitalen Lernen, V: Schulleitung, Schulträger)
- Weitere Stärkung der Berufs- und Studienorientierung (Einsatz des Berufswahlpasses von Klasse 7 bis 10, Inhaltliche Profilierung des Praxislertages Klasse 9, vor allem im Bereich der Facharbeiten, Potenzialanalyse Klasse 8, Verstärkte Nutzung von Online- Angeboten zur Berufsorientierung V: Frau Hanke, Herr Krogmann, Frau Schöntag, Klassenleiter)
- Teilnahme am INISEK I – Programm mit zwei Projekten: Praxislernen und Workshoptage zur Berufswahlkompetenz Klasse 7 (V: Schulleitung, Frau Hanke, alle Klassenleiter, Förderverein, 3BGmbH, Auswertung im Juni 2022)
- Teilnahme an einem EU-Projekt (ERASMUS Lehrerfortbildung) (V: Schulleitung, Frau Sander-Lykke, Frau Witzlau)
- Umsetzung des Jahresplanes mit der Siemens Professional Education Berlin (V: Schulleitung)
- Realisierung der Jahresplanprojekte im MINT-Bereich (V: Schulleitung, Arbeitsgruppe MINT)
- Festveranstaltung 20 Jahre Partnerschaft zur e.dis (V: Schulleitung, 07.12.2021)

Ergänzung 3

MINT-Schwerpunktbildung im Rahmen der Stundentafel

| Fach/LB | 7 | 8 | 9 | 10 | Summe |
|--------------|--------------|--------------|-----------------------|---------------|-------|
| Deutsch | 5 | 4 | 4 | 5 | 18 |
| Mathematik | 4 | 5 | 4 | 4 | 17 |
| Englisch | 4 | 4 | 4 | 4 | 16 |
| Biologie | 2 | 2 | 1 | 1 | 6 |
| Chemie | - | 2 | 1 | 2 | 5 |
| Physik | 1 | 2 | 1 | 2 | 6 |
| Geografie | 2 | - | 3 | 4 | 12 |
| Geschichte | 1 | 2 | | | |
| Pol. Bildung | - | - | | | |
| LER | 2 | 2 | 1 | 1 | 6 |
| WAT | 2 | 1 | 2 PL | 1 | 6 |
| Kunst/Musik | 1 | 2 | 1 | 2 | 6 |
| Sport | 4 | 2 | 4 | 2 | 12 |
| WPI | 4 | 4 | 2* | 3 | 13 |
| Schwerpunkt | - | - | 2 WAT 1 Ph 1 Ch | 1 WPI | 5 |
| Summe | 32 | 32 | 32 | 32 | 128 |
| AS | 1 LZ 1 KL | 1 LZ 1 KL | 1 KL 1 LZB | 1 KL 1 LZB | 8 |

- LZB Lernzeit im Block
- LZ Lernzeit geteilt

Zusätzlich eine WPI – Woche in Kl. 9

Ergänzung 4

Übersicht über MINT – Aktivitäten aus der Schuljahresplanung

| Monat | Aktivitäten aus dem MINT - Bereich |
|-----------|--|
| August | <ul style="list-style-type: none">• Fortbildungstage der Lehrkräfte zu MINT – Themen bzw. zur Berufs- und Studienorientierung |
| September | <ul style="list-style-type: none">• Besuch der IFA in Berlin |
| Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Tag der Technik für die Jahrgangsstufen 7/8• Wahlpflicht – I – Woche im Jahrgang 9• Projekt der Forscherkids mit der Kita Zwergenland |
| November | <ul style="list-style-type: none">• Zentraler Museumstag (Kl. 7: Besuch im Naturkundemuseum, Kl. 8: Besuch im Deutschen Technikmuseum)• 2. Runde der Mathematik-Olympiade• Lehrstellenbörse |
| Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Tage der Elektrotechnik in Zusammenarbeit mit der Edis AG im Jahrgang 10 |
| Januar | <ul style="list-style-type: none">• Besuch des Info-Trucks der Metall- und Elektroindustrie in Berlin (im Rahmen der VITAMINT – Förderung)• Tag der offenen Tür mit Präsentation von Projekten aus dem MINT - Bereich |
| Februar | <ul style="list-style-type: none">• Teilnahme an der Jugendmesse Youlab |
| März | <ul style="list-style-type: none">• Teilnahme am Mathe– Känguru – Wettbewerb• Tag des Handwerks |
| April | <ul style="list-style-type: none">• Ausrichtung Kreisauscheid Mathematik Klassen 3 bis 6 |
| Mai | <ul style="list-style-type: none">• Umwelttag Klasse 7 |
| Juni | <ul style="list-style-type: none">• Evaluation der MINT – Fächer in der Lehrerkonferenz und in der Schulkonferenz |
| Juli | <ul style="list-style-type: none">• Partnerschul-Techniktage in der Siemens Professional Education Berlin für ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8• Überreichung des Mädchen-Technik-Preises• Teilnahme an der You-Messe (Jahrgang 7/8) |

Ergänzung 5

Jahresterminplan 2022 - Siemens Partnerschaftsprogramm

| Zeit | Aktivität |
|----------------|--|
| März 2022 | Online - Fortbildung für Lehrkräfte zum Bewerbungsverfahren |
| Mai 2022 | Online - Bewerbertraining Klasse 9 |
| 17.05.2022 | 25. Werner-von-Siemens-Fußballpokal |
| 01.07.2022 | Bereitstellung von Prämien für die besten Schülerinnen und Schüler im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich der Abschlussklassen 10 und Prämierung engagierter Schülerleistungen der Klassenstufen 7 bis 9, Vergabe des Mädchen-Technik-Preises |
| September 2022 | Tag der Technik Klasse 9 |
| 06.12.2022 | Festveranstaltung zum 130. Todestages von Werner von Siemens |

Hinweise:

Die Projekte „Forscherkiste/Juniorkiste“ sowie der Einsatz der Elebox laufen weiter.

Weitere Absprachen zur besonderen Förderung von Mädchen in den MINT – Fächern sind geplant.

Ergänzung 6

Schulinternes Konzept der Werner-von-Siemens-Schule Gransee

„Verlässliche Schule“

(Beschluss vom 08.05.2017)

1. Grundsätze

Priorität haben die Absicherung des Pflichtunterrichtes, die kontinuierliche Arbeit in allen Fächern (vor allem in den abschlussrelevanten Fächern D/Ma/En), die Minimierung des Unterrichtsausfalls und die Vermeidung der Überbelastung aller Kolleginnen und Kollegen

- (1) Durch die langfristige Koordinierung aller Maßnahmen (Projekte, Wandertage, Praktika usw.) in einem Jahresterminplan wird Unterrichtsausfall vermieden. Der Jahresterminplan wird durch die Schulkonferenz beschlossen.
- (2) Für eine optimale Organisation und Durchführung der mündlichen Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 wird parallel zur Prüfungszeit das Schülerbetriebspraktikum Klasse 9 geplant.
- (3) Lehrerkonferenzen und alle weiteren Beratungstermine und Sitzungen der Arbeitsgruppen sind in der unterrichtsfreien Zeit durchzuführen.
- (4) Der krankheitsbedingte Ausfall einer Lehrkraft ist spätestens am Morgen vor Unterrichtsbeginn der Schulleitung mitzuteilen.

2. Vertretungsprinzipien

- (1) Fachleistungsdifferenzierter Unterricht muss weitestgehend erhalten bleiben
 - Auflösung der FLD, wenn 50% oder mehr der Fachlehrer fehlen
 - Bei längerfristigem Ausfall eines Kollegen wird von der Schulleitung gemeinsam mit den Fachbereichsleitern nach einer Möglichkeit für eine kontinuierliche, fachgerechte Vertretung gesucht.
 - Kursbetreuung/Kurswechsel im FB klären.
- (2) Vor der Erteilung von Mehrarbeit sind Varianten zur Unterrichtsvertretung sinnvoll zu prüfen. Die nachfolgende Auflistung stellt keine Rangfolge dar:
 - Einsatz der Reservestunden, die im Teilungsunterricht gebunden sind
 - Wegnahme von Teilungsunterricht, wenn dadurch fachgerecht vertreten werden kann. Bei Kopplung zweier Fächer wird dann der Fachunterricht im Klassenverband unterrichtet.
 - Kürzung von Randstunden und Ganztagsstunden
 - Bei dienstlichen Freistellungen regeln die freigestellten Kollegen möglichst vorher inhaltliche Fragen der zu vertretenden Stunden.
 - Die Lagerung der Kurshefte erfolgt im Dokumentenschrank des Lehrerzimmers.
 - Wer bereits 6 Unterrichtsstunden am Tag erteilt, soll möglichst keine Vertretungsstunde erhalten.
 - Fortbildungen der Lehrkräfte während der Unterrichtszeit werden nur in Ausnahmefällen durch die Schulleitung genehmigt

3. Teilzeitbeschäftigung

- (1) Aufgrund der eingeschränkten Unterrichtsverpflichtung wird die Aufsichts- und Unterrichtsverpflichtung sowie die zu erbringende Mehrarbeit der Teilzeitbeschäftigten anteilig gekürzt. Sollte ein Projekt auf einen möglichen freien Tag fallen, wird auf Wunsch Freizeitausgleich vereinbart.
- (2) Auf Wunsch der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte und aufgrund der schulischen Situation kann ein freier Unterrichtstag gewährt werden. (Klärung im Mitarbeitergespräch).
- (3) Wenn die teilzeitbeschäftigte Lehrkraft es wünscht, soll sie verstärkt für bezahlte Mehrarbeit berücksichtigt werden.

4. Mehrarbeit

- (1) Schulleitung und Lehrerrat achten auf eine gerechte Verteilung der Mehrarbeit (anfallende Minusstunden beachten). Die freiwillige Übernahme von Mehrarbeitsstunden hat Vorrang vor dem Grundsatz der gleichmäßigen Verteilung.
- (2) Weiterhin gilt:
 - Für verbeamtete Lehrkräfte beträgt der Ausgleichszeitraum für Mehrarbeit ein Jahr.
 - Ausgleich erfolgt aufgrund schulorganisatorischer Maßnahmen (Wandertage, Havarien, Projekte usw.).
 - Freizeitausgleich ist nur in absoluten Ausnahmefällen aufgrund der Schulorganisation möglich.
 - Minusstunden verfallen am Monatsende.

5. Stundenplangestaltung

Bei der Stundenplangestaltung achten die Schulleitung und der Lehrerrat auf die Einhaltung nachfolgender Prinzipien:

- (1) Fachunterricht wird in der Regel im Fachraum erteilt.
- (2) In nachfolgenden Fächern und Jahrgängen werden nach Rücksprache mit den FBL Doppelstunden geplant:
 - Klassenstufe 9/10: D, En, Ma,
 - WP I 7 bis 10
 - Im Sportunterricht werden generell Doppelstunden geplant.
 - In einem Jahrgang liegen die Doppelstunden in D, Ma bzw. En nach Möglichkeit nicht an einem Unterrichtstag.
- (3) die Unterrichtsverpflichtung pro Tag sollte 6 Unterrichtsstunden nur in Ausnahmefällen übersteigen
- (4) die volle Unterrichtsverpflichtung sollte auf 5 Arbeitstage verteilt werden
- (5) Einzelstundenfächer sollten möglichst nicht am Montag oder Freitag liegen

6. Fächerverbindender Unterricht/Projektunterricht

Zunehmend wird ein Teil des Unterrichtes als fächerverbindender Unterricht erteilt.

Dazu gehören u. a.:

- „Tage der Elektrotechnik“ in der Klasse 10
- „Tag der Technik“
- Berufsorientierungsprojekttage in den Klassenstufen 7 bis 9
- WP I-Woche in der Klassenstufe 9 (außer MuK-Filmcamp)
- Schwimmunterricht
- Kennenlertage Klasse 7, wenn ein selbstständiges Projekt vorbereitet und durchgeführt wird

Kollegen, die an diesen Tagen über ihren eigentlichen Unterricht hinaus tätig sind, erhalten dafür Plusstunden.

7. Unterrichtskonten

Aufgrund der Zuweisung von Bruchteilen in der Stundenzuweisung (Abminderung, Altersteilzeit) und des bedarfsgerechten Einsatzes der Teilzeitbeschäftigten plant die Schulleitung nach Bedarf eine abweichende Verteilung der Unterrichtsverpflichtung. Über diese Verteilung und dessen Ausgleich werden Unterrichtsstundenkonten entsprechend der VV-Arbeitszeit-Lehrkräfte geführt. (Klärung im Mitarbeitergespräch, Abschluss eines Vertrages zum Unterrichtskonto)

8. Information der Eltern bei längerfristigen Vertretungen

- (1) Der aktuelle Vertretungsplan ist im internen Bereich der Homepage der Schule einsehbar.
- (2) Bei längerfristigen Erkrankungen einer Lehrkraft werden die Eltern in den entsprechenden Klassen über die Vertretungsmodalitäten durch die Schulleitung informiert. Weiterhin erscheinen Informationen im internen Bereich der Homepage der Schule.

Ergänzung 7

Unterricht im Schuljahr 2021/22

Stundenplanraster

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|----|--------|----------|----------|------------|---------|
| 1. | U | U | U | U | U |
| 2. | U | U | U | U | U |
| 3. | U | U | U | U | U |
| 4. | U | U | U | U | U |
| 5. | U | U | U | U | U |
| 6. | U | U | U | U | U |
| | MB | MB | MB | MB | MB |
| 7. | AG | U | AG | U | |
| 8. | AG | U | AG | U | |

U - Unterricht

MB - Mittagsband mit Mittagessen und Betreuungsangeboten

AG - Arbeitsgemeinschaft

Oberstes Prinzip bei der Stundenplanerstellung ist es, keine Schülerfreistunden zuzulassen. Die Unterrichtsverteilung wird maßgeblich durch die jahrgangswisen Blockungen des fachleistungsdifferenzierten Unterrichts und im Wahlpflichtbereich bestimmt. Weitere Blockungen entstehen durch Parallelität der Arbeitsstunden und des Sportunterrichts. Die Verteilung der Sportunterrichtsstunden muss mit zwei weiteren Schulen der Stadt abgestimmt werden (siehe Nutzung von Räumen in anderen Gebäuden).

Zur besseren Organisation mehrstündiger Klassenarbeiten werden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und WPI Doppelstunden geplant.

Naturwissenschaftliche Fächer, die nicht fachleistungsdifferenziert sind, werden in der Regel, bei entsprechender Klassengröße, geteilt unterrichtet. Auch der Unterricht im Fach WAT wird auf Grund entsprechender Ausstattung und Raumgrößen (siehe Räume mit besonderer Ausstattung) in Teilungsgruppen unterrichtet (soweit die Stundenzuweisung eine Teilung ermöglicht!).

Die Lernzeit wird in allen Klassenstufen geteilt unterrichtet, es werden vor allem die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch angeboten. In den Klassenstufen 9 und 10 liegen diese Stunden in allen Klassen parallel, um die Förderung zu optimieren. Hier werden leistungsdifferenzierte Gruppen im A- und B-Kurs-Niveau gebildet.

Die Klassenleiterstunden bieten dem Klassenleiter die Möglichkeit, Probleme der Klasse ausführlich zu besprechen und Veranstaltungen vorzubereiten.

Personelle Bedingungen

Den Unterricht erteilen zurzeit 29 Kolleginnen und Kollegen. Zur Schule gehören eine Schulsozialarbeiterin, eine Sekretärin und ein Hausmeister.

Ein Kollege ist als Fachkoordinator Sport im Staatlichen Schulamt Neuruppin tätig und dort für die Kreise Oberhavel, Prignitz, Havelland und Ostprignitz-Ruppin tätig; er steht an drei Unterrichtstagen nicht für die Schule zur Verfügung.

Eine Kollegin ist Leiterin des Kreisklubs Mathematik.

Diese zusätzlichen Aktivitäten des Kollegiums stellen Fixpunkte für die Erstellung des Stundenplanes dar.

Fahrschüler

Die Schülerschaft der Schule setzt sich zu 81 % aus Schülern der umliegenden Gemeinden zusammen, die somit auf den Schülerverkehr angewiesen sind. Der Schülertransport findet mit Linienbussen und der Bahn statt. Die Fahrpläne werden mit der Oberhavel Verkehrsgesellschaft abgestimmt. Dennoch treten immer wieder Probleme mit dem Schülertransport auf. Nicht fahrplanmäßig verkehrende Busse/Bahnen führen zu Verspätungen bzw. langen Wartezeiten nach dem Unterricht. Unterrichtszeiten und Busfahrpläne müssen zwischen mehreren Schulen abgestimmt werden. Seit dem Schuljahr 2004/2005 besuchen zusätzlich Schüler aus der Stadt Fürstenberg und Umgebung sowie aus der Gemeinde Stechlin unsere Schule. Dadurch gibt es einen erhöhten Koordinierungsbedarf, mit weiteren Buslinien und der Deutschen Bundesbahn.

Der Busfahrplan tritt als zeitlich limitierender Faktor für schulische und außerunterrichtliche Veranstaltungen auf.

Trotz der oft hinderlichen objektiven Bedingungen des ÖPNV und des Schulbetriebes, müssen durch gute Koordination und Zusammenarbeit optimale Ergebnisse erreicht werden.

Ergänzung 8

Schriftliche Arbeiten

Beschluss der FK/ LK vom **02.09.2019** der Werner-von-Siemens Schule Gransee
Zahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten gemäß **VV Leistungsbewertung vom 21.07.2011**“, Anlage für Sekundarstufe I

| Fach | Klassen- stufe | Anzahl | Dauer in Unterrichtsstunden |
|--|-------------------|--------|--------------------------------|
| Deutsch | 7 | 4 | 1 bis 2h |
| | 8 | 4 | 1 x 1h; 3 x 2h |
| | 9 | 4 | 1 x 1h; 3 x 2h |
| | 10 | 3 | 1 bis 3h |
| Mathematik | 7 | 4 | 1h |
| | 8 | 5 | 4 x 1h; 1 x 2h (incl. OA) |
| | 9 | 4 | 3 x 1h; 1 x 2h |
| | 10 | 4 | 2 x 1h; 1 x 2h; 1 x 3h |
| Fremdsprachen (Eng/ Frz.) | 7 | 4 | 1h |
| | 8 | 4-5 | 1h (incl. OA) |
| | 9 | 4 | 3 x 2h, 1 x 1h |
| | 10 | 3 | 2 x 2h, 1 x 3h |
| Wahlpflichtunterricht ab Jahrgangsstufe 7 (Nat., WAT) | 7 bis 10 | 2 | 1h |

Bewertung der Klassenarbeiten

| Notenstufe | Punkte in Prozent |
|------------|-------------------|
| 1 | ab 96 % |
| 2 | ab 80 % |
| 3 | ab 60 % |
| 4 | ab 45 % |
| 5 | ab 16 % |
| 6 | bis 15 % |

Die Aufgabenstellungen sind dem Kursniveau anzupassen.

Die Klassenarbeiten gehen zu 50 % in die Berechnung der Halbjahresnoten und der Jahresnoten ein. Der Nachweis der Klassenarbeiten ist in den Kursheften zu führen.

Die Klassenarbeiten werden entsprechend der „Datenschutzverordnung Schulwesen vom 15. August 2012“ unmittelbar nach der Auswertung den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt.

Ergänzung 9

Hausaufgabenkonzept (Stand 20.04.2009)

Grundlagen

VV Leistungsbewertung vom 19.07.2006,
geändert durch VV vom 8.12.2008, Abschnitt 11

1. Hausaufgabenfunktion

- a) Zur Nachbereitung und Vertiefung des Unterrichtsstoffes
- b) Zur Vorbereitung auf kommende Unterrichtseinheiten
- c) Zur Förderung von Selbständigkeit und Verantwortungsbereitschaft

2. Erteilung

- a) Schriftliche Hausaufgaben werden an Tagen mit Nachmittagsunterricht für den folgenden Unterrichtstag nicht aufgegeben.
- b) Langfristige Aufgaben werden weiterhin erteilt. Dabei handelt es sich um Aufgaben, die von komplexer Natur sind und zu deren Ausführung es sich als notwendig erweist, z. B. die Bibliothek, das Internet u.a. zu nutzen. Auf die Art lernen die Kinder den Umgang mit Fachliteratur, Nachschlagewerken und den modernen Medien. Es wird vor allem selbständiges Arbeiten gefördert.
- c) Obwohl an zwei Tagen zum jeweils nächsten Tag keine schriftlichen Hausaufgaben erteilt werden, muss den Kindern klar sein, dass sie ständige Aufgaben zu erledigen haben.

Dazu gehören:

- Lernen von Regeln (z. B. Orthographie / Grammatik)
- Vervollkommnung der Lesefertigkeit
- Vorbereitung auf den Unterricht, damit das Gelernte entsprechend der Aufgabenstellung / Situation im Deutsch- und Fachunterricht bewusst angewendet werden kann.

Es ist deshalb wichtig, die in den letzten Stunden behandelten Themen mündlich zu wiederholen.

Hierbei sollte jeder Schüler die für sich beste Lernmethode anwenden. Im Fachunterricht werden Anregungen für solche Methoden gegeben.

Aufgaben für zu Hause können sein:

- Anfertigen von Kurzvorträgen
- Erstellen einer Materialsammlung
- Fortsetzung / Beendigung von im Unterricht begonnenen Aufgaben z. B.
- Erörterungs- und Interpretationsübungen Grammatikübungen, Versuchsprotokolle
- Lernen von Gedichten

- Lesen von Ganzschriften
- Sachaufgaben aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht; Lernen von Algorithmen, Rechengesetzen, Definitionen, Erstellen von Präsentationen, Kommunikationstraining

3. Unterstützungsangebote/Förderung

An unserer Schule haben wir oft erleben müssen, dass die Jugendlichen ohne Hausaufgaben in den Unterricht gekommen sind mit der Entschuldigung, dass sie nicht in der Lage waren, die Aufgaben zu lösen.

Aus diesem Grund wird 4 x in der Woche eine Hausaufgabenbetreuung im Mittagsband angeboten:

Nach Plan, der den Schülern ausgehängt wird, befindet sich ein Fachlehrer im Hausaufgaben-Zimmer. Dieser hat dann die Möglichkeit, bei Bedarf die Hausaufgaben nochmals zu erklären und Anregungen für das selbständige Lösen zu geben.

Darüber hinaus können die Schüler das Internet nutzen sowie die umfangreichen Angebote unseres Medienzentrums, das sich in unserer Schule befindet.

Im Rahmen der fach-gebundenen Arbeitsstunden können und sollen auch die Anfertigungen von langfristigen Hausaufgaben und Projekten gefördert werden (Klassenleiterstunde Klasse 7 bis 9 nutzen).

In Vorbereitung von Klassenarbeiten und der Prüfungen Klasse 10 werden im Rahmen der personellen Bedingungen der Schule zusätzliche Fördermöglichkeiten angeboten.

Ob es sich also um einen langfristigen Auftrag handelt oder nicht, jeder hat die Möglichkeit, Aufgaben, zu deren Bearbeitung er nicht in der Lage ist, in der Schule unter Anleitung von Fachlehrern zu lösen bzw. Lösungswege zu erlernen.

Bewertung

- a) Die Auswahl der zu bewertenden Hausaufgaben erfolgt entsprechend Abschnitt 11 der VV.
- b) Das Anfertigen der Hausaufgaben wird durch den jeweiligen Fachlehrer kontrolliert. Bei Nichterledigung erfolgt ein Eintrag in das Hausaufgabenheft.
- c) **Bei Nichtanfertigung der Hausaufgaben wird dem Schüler oder der Schülerin zunächst die Möglichkeit gegeben, die Hausaufgaben am nächsten Tag nachzureichen. Die Bewertungsnote wird aufgrund der verspäteten Abgabe um eine Notenstufe gesenkt. Wird der Nachholetermin nicht eingehalten, erfolgt die Bewertung mit der Note 6.**
- d) Das Nacharbeiten der Hausaufgaben in der Schule erfolgt im Rahmen des Ganztagsbetriebes. Es ist nur dann möglich, wenn die Eltern vorher informiert werden (z. B. telefonisch, Eintrag in das Hausaufgabenheft)

Ergänzung 10

Schulvereinbarung zur Suchtprävention vom 27.02.2004

Ziele

An unserer Schule sollen Vorkommnisse im Zusammenhang mit Drogen die Ausnahme sein. Schulklima und präventive Arbeit sollen dazu beitragen, Drogenmissbrauch und Drogenhandel zu verhindern.

Bilanz der bisherigen suchtpreventiven Arbeit

In der Haus- und Schulordnung ist ein absolutes Drogenverbot verankert, somit wird der Konsum jeglicher Drogen während Schulveranstaltungen sanktioniert. Bei Verstößen greifen in angemessener Form die Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen. Suchtprävention bedeutet an unserer Schule aber auch Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Werthaltungen, die darauf gerichtet sind, die Entwicklung zukunftsbewusster und selbstständiger junger Menschen zu unterstützen, um schon im Vorfeld eine Anfälligkeit für Drogenkonsum zu vermeiden. Die notwendige Schülerorientierung soll sich nicht auf den Unterricht beschränken, sondern das gesamte Schulklima erfassen. Dennoch spielt der Unterricht, besonders das Fach LER, eine besondere Rolle. In einem weit gefächerten Angebot und auf der Grundlage eines gesunden Vertrauensverhältnisses zwischen Schülern und Lehrkraft wird ein Aufklärungsunterricht gestaltet. In selbstständiger Gruppenarbeit werden mit Hilfe von Broschüren aus dem Gesundheitsamt, Zeitschriften und Dokumentationen aus den Medien Plakate zum Thema „Sucht“ angefertigt. Hierbei werden auch persönliche Standpunkte signalisiert und dadurch andere Schüler zum Nachdenken angeregt. Seit dem vergangenen Jahr nutzen wir die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem „Haus an der Polz“, in dem drogenabhängige Jugendliche therapiert werden. Unter Leitung einer Mitarbeiterin des Hauses haben unsere Schüler die Möglichkeit sich in einem zwanglosen Gespräch mit abhängigen Jugendlichen über die Drogenproblematik zu unterhalten. Das direkte Gespräch mit diesen Jugendlichen über Gründe und Auswirkungen des Drogenkonsums führte bei vielen zu tiefer Betroffenheit. Auch im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht wird die Drogenproblematik aufgenommen. Zum Thema „Probleme der modernen Gesellschaft - Arbeitslosigkeit, Schulden, familiäre Schwierigkeiten“ wird das Problemfeld „Alkoholsucht“ angesprochen. Hierzu werden zur Unterstützung ehemals Alkoholabhängige zu Gesprächsrunden eingeladen, die von ihrer Sucht berichten. Auch unsere Sozialarbeiterin bietet Gesprächsrunden zum Thema „Gesunde Lebensweise“ an, bei denen ernährungsbewusst gekocht und gebacken wird.

Verbindliche Verhaltensweisen zu folgenden

Themen Rauchen
Alkoholkonsum
vermuteter Drogenkonsum, vermutete Weitergabe von legalen und illegalen Drogen

Rauchen

- Information des Klassenlehrers
- Anordnung gemeinnütziger Tätigkeit
- bei Wiederholungstäter außerdem die Anwendung von EOMV

Alkohol

- Information des Klassenlehrers
- Information der Eltern durch Klassenlehrer
- bei Wiederholungstäter außerdem die Anwendung von EOMV

Drogenkonsum

Es erfolgt in jedem Fall eine Information an die Schulleitung. Kann eine Gefährdung Dritter ausgeschlossen werden und das Problem in Zusammenarbeit mit den Eltern und anderer Einrichtungen gelöst werden, können sichergestellte Drogen in der Apotheke abgegeben werden und nach Abwägung des Einzelfalls EOMV ausgesprochen werden. Kann eine Gefährdung Dritter nicht ausgeschlossen werden, erfolgt eine Meldung an das staatliche Schulamt und eine Anzeige bei der Polizei. Bei Lebensgefahr in Zusammenhang mit Drogenkonsum ist jeder Lehrer zur Hilfeleistung verpflichtet.

Drogenweitergabe/-handel

- bereits bei Verdacht Information der Schulleitung und Anzeige bei der Polizei
- schulfremde Personen können bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten werden
- Durchsuchungen dürfen nur mit dem Einverständnis der Person oder von der Polizei durchgeführt werden (Ausnahme - Gefahr in Verzug)

Standards zur Suchtprävention

Schulleitung

Organisation von Weiterbildungen für das Lehrerkollegium und Elternabenden zur Suchtproblematik

Kontaktlehrkraft/Schulsozialarbeiter

Angebot zur Möglichkeit individueller Gespräche zu Suchtproblemen deutlich machen
Kursangebote zur gesunden Lebensweise und zur Suchtprävention
Bereitstellung von Informationsmaterialien im Leseraum der Bibliothek und spezieller Unterrichtsmaterialien im Raum 104

Schulkonferenz

Beschlussfassung zur schulinternen Suchtvereinbarung

Standards der Tätigkeit der Kontaktlehrkraft

Kontaktlehrkraft an unserer Schule ist Frau Gosse. In den Schulfluren bestehen Aushangmöglichkeiten für Informationen zur Suchtproblematik. Für Gespräche mit Schülern und Eltern steht der Raum 104 zur Verfügung. Jährlich einmal erfolgt ein Bericht der Kontaktlehrkraft vor der Schulkonferenz. Auf Elternversammlungen besteht die Möglichkeit Vorstellung der Kontaktlehrkraft. Die Kontaktlehrkraft nimmt regelmäßig Angebote zur Weiterbildung wahr.

Außerschulische Kontaktmöglichkeiten

Herr Wulzen; DRK Gransee Koordinator für Gesundheitserziehung und Suchtprävention im SSA

Ergänzung 11

Geschlechterbewusste und -gerechte Gestaltung von Unterricht und Erziehung durch spezifische mädchen- und jungenpädagogische Ansätze

Vorbemerkungen

An der Werner-von-Siemens-Schule gibt es langjährige Erfahrungen in der Umsetzung von mädchen- und jugendspezifischen Ansätzen im Unterricht und im Ganztagsbereich. So werden im Sportunterricht Inhalte nach geschlechtertypischen Schwerpunkten thematisiert und im Unterricht geteilt nach Mädchen und Jungen vermittelt (wenn die Teilungsstunden und das Personal vorhanden sind). Viele fächerübergreifende Schulprojekte verbinden Schülergruppen und fördern so den Abbau von Geschlechterhierarchien. In dem Fach „Medien und Kommunikation“ werden bewusst Mädchen und Jungen prozentual in den Kursen gemischt. Und diese Kurse arbeiten seit Jahren sehr erfolgreich.

Im Freizeitbereich hat unter anderem die Schülerfirma wesentlich dazu beigetragen, dass Mädchen und Jungen als gleichberechtigte Partner agieren.

Seit mehreren Jahren findet erfolgreich eine Fußball AG für Mädchen an unserer Schule statt. Damit wird in diesem Bereich das Fußballmonopol der Jungen gebrochen.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Förderung der Mädchen in den MINT-Fächern. Im Rahmen des Partnerschaftsprogramms mit der SIEMENS AG erhalten die Mädchen die Möglichkeit, an speziellen Praktika teilzunehmen, um Einblicke in die sogenannten MINT-Berufe zu erlangen.

Seit dem Schuljahr 2014/15 wird speziell das Projekt vitaMINT gefördert und unterstützt. Ziele dieses Projektes sind, mehr junge Frauen für technische Ausbildungswege und duale Studiengänge zu gewinnen, die Ausbildungskultur geschlechtergerecht und vielfältig zu gestalten und die Karrierechancen weiblicher Auszubildender zu verbessern. Im Rahmen des Ganztages stehen bei uns dafür zwei Unterrichtsstunden zur Verfügung, in denen die Mädchen sich vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich ausprobieren können.

Beispiele aus den einzelnen Fachbereichen

LER

Im LER Unterricht geht es hauptsächlich um die Beschäftigung mit der Vielfalt des Lebens. Daher existieren nur sehr wenige Themen, die speziell nur für Jungen oder nur für Mädchen gedacht sind. In den Unterrichtskomplexen gibt es jedoch Bereiche, in denen das Rollenverhalten von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen oder Religionen von Bedeutung ist. So sprechen Jungen und Mädchen über ihre Erfahrungen, die sie in den eigenen Familien oder in ihren Freundeskreisen gemacht haben. Das Erwachsenwerden wird von Jungen und Mädchen unterschiedlich erlebt. Gefühls- und Stimmungslagen sind oft abhängig vom Geschlecht. Auch der Umgang mit der Umwelt, mit Vorbildern und Idolen weist Unterschiede auf. Um sich über die für die Schüler wichtigen geschlechtsspezifischen Probleme auszutauschen, gibt es in den

LER – Lehrbüchern und in anderen Materialien für den Unterricht genügend Texte, Bilder, Grafiken und andere Darstellungen. Besonders die Themen „Umgang mit Konflikten“, „Gewalt“ und „Gewissensentscheidungen“ bieten Möglichkeiten, die Positionen der Jungen und Mädchen herauszuarbeiten und gegenüberzustellen.

Untersucht werden kann ebenfalls die Stellung von Mann und Frau in bestimmten Gesellschaftsformen und in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Arbeit und Beruf.

Die Auseinandersetzung mit den Religionen (Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus) eröffnet weitere Möglichkeiten zur Untersuchung der Geschlechtsspezifitäten. Texte aus den Schriften der monotheistischen Religionen zeigen, dass Jungen und Mädchen oder Männer und Frauen sehr unterschiedliche Rollen verkörpern und verschiedene Aufgaben haben. Das Fach LER ist vielgestaltig und bietet eine Menge Varianten für den Unterricht an, um den Besonderheiten von Jungen sowie von Mädchen gerecht zu werden.

Gesellschaftswissenschaften

Vielfalt in Bearbeitung von Aufgaben, um individuelle Unterschiede zu nutzen. Zum Beispiel sind Jungen eher talentiert in Kartenarbeit und beim Knüpfen logischer Zusammenhänge. In Geschichte wird häufig auf die Rolle und die Leistung der Frauen (z.B. während der Revolutionen, im Kampf um politische Mitbestimmung, im Alltag und Würdigung dieser Leistungen) verwiesen.

Besonderer Schwerpunkt in Klasse 10: Verfassungsgrundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau, soziale Unterschiede, Rolle der Frau in Familie und Gesellschaft, vorherrschende Männerdominanz trotz Gleichberechtigung.

Chemie

Geschlechtsbewusste und –gerechte Gestaltung des Unterrichts durch spezifische mädchen- und jungenpädagogische Ansätze

Klasse 8: - Wahl von praxisnahen Beispielen für Stoffgemische aus der jeweiligen Erfahrungswelt von Jungen und Mädchen

Aufgreifen von unterschiedlichen Erfahrungen der Geschlechter beim Trennen von Stoffgemischen

Gruppenbildung beim Experimentieren sowohl nach Geschlecht getrennt (Umgang mit dem Brenner) als auch gemischt (Trennung komplexer Stoffgemische)

Förderung der oftmals ängstlichen Mädchen bei Knallgasprobe und Spanprobe durch besondere Zuwendung

Unterstützung für Jungen bei theoretischen Stoffgebieten wie z. B. PSE, Gesetz von der Erhaltung der Masse u. ä. durch gezielte Lernmittel und Systematisierungen

Klasse 9: - Praxisnahe Beispiele aus der jeweiligen Erfahrungswelt zu den einzelnen Stoffklassen

Erteilung freiwilliger Hausaufgaben (Salzzüchtung) um die bei den Mädchen oft größere Geduld und Sorgfalt zum Tragen kommen zu lassen

Klasse 10: - Einbeziehung der unterschiedlichen Erfahrungen im Bereich der organischen Chemie mit Stoffen und Reaktionen im Alltag von Jungen und Mädchen

Berechnungen des Blutalkoholgehaltes nach Geschlechtern getrennt und Erklärung der unterschiedlichen Wirkung gleicher Alkoholmengen

Auswirkungen von übermäßigem Alkoholkonsum auf die Gesundheit von Männern und Frauen (Impotenz, Schädigung des Embryos)

Deutsch

- Texte, die Jungen und Mädchen ansprechen, bereits im Unterricht vertreten (literarische Texte und Sachtexte mit unterschiedlichen Themen)
- Jungen lesen oft lieber Sachtexte oder Comics
- Mädchen lesen gern Geschichten und sind ebenso an Sachtexten interessiert
- beide Gruppen erfassen Texte, die sie interessieren, besser
- Zum Beispiel: Klasse 7: Sachtexte (Biologie, Physik) Vorgangsbeschreibung (Kochrezepte, Bastel- und Bauanleitungen); Klasse 8: Charakterisierung – setzen sich mit sich selbst auseinander
- Jungen interpretieren nicht gern, liegt den Mädchen eher
- Jungen kommt dafür die Erörterung entgegen (knapp, auf den Punkt gebracht)
- bei der Rezitation von Gedichten kann teilweise zwischen mehreren gewählt werden
- Zwischenmenschliche Beziehungen spielen in literarischen Texten immer eine Rolle, Auseinandersetzung mit dem eigenen und dem anderen Geschlecht